

# stimmt!

## DAS JUNGE MAGAZIN

HERBST/WINTER  
2020/2021

KOSTENLOS, DA  
UNBEZAHLBAR



### WOHNEN IN GEMEINSCHAFT

Zu Besuch bei zwei ungewöhnlichen WGs,  
Möbel vom Flohmarkt und das Wohnprojekt Mietshäuser Syndikat

### ABGEHOBEN

In luftiger Höhe: Daniel Thomas'  
Hobby ist das Gleitschirmfliegen

### SPECIALS

Tipps fürs Studium, ein Psychotest  
und die neue Rubrik HipHop Cypher

**JETZT  
BEWERBEN**



**BEWEGEND GELD VERDIENEN ALS**

# Zusteller (m/w/d)

**NEBENJOB/TEILZEIT/VOLLZEIT**

Wir suchen verantwortungsvolle Mitarbeiter als Stamm- und Vertretungszusteller, ab 18 Jahren, die in Wohnortnähe Tageszeitungen, Anzeigenblätter und Briefsendungen pünktlich verteilen.

Informationen unter  
[www.regio-zustellservice.de](http://www.regio-zustellservice.de)

**INTERESSE?**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**07131 615-731**  
[bewerbung@regio-zustellservice.de](mailto:bewerbung@regio-zustellservice.de)

**Regio  
Zustellservice**  
GmbH

Austraße 52, 74076 Heilbronn  
[www.regio-zustellservice.de](http://www.regio-zustellservice.de)

**Auftraggeber und Kooperationspartner**

Heilbronner Stimme | Süddeutsche Zeitung | taz.die tageszeitung | Frankfurter Allgemeine  
Die Welt | RegioMail | u.v.m.

**HIER IST**

**IMMER**

**WAS LOS!**



Entdecke jetzt alle Spielberichte, Ergebnisse, Tabellen, News, Statistiken, Mannschaften und Spieler des Amateurfussballs der Region!

[fussball-in-bw.de](http://fussball-in-bw.de)



# INHALT

## WOHNEN

### 06 Leben in der Gemeinschaft

Zu Gast bei zwei eher ungewöhnlichen Wohngemeinschaften

### 10 Alte Möbel erzählen Geschichten

Ein gebrauchter Schrank vom Flohmarkt ist nachhaltig

### 13 "Niemand zahlt den Profit von wenigen"

Was verbirgt sich hinter dem Wohnprojekt Mietshäuser Syndikat

### 15 Killt Netflix and Chill die Barkultur?

Immer häufiger ziehen junge Leute dem Kneipenabend das Sofa vor

## LEBEN

### 20 Wie die Jugend so tickt

Jugendforscher Bernhard Heinzlmaier erklärt, warum Tik Tok so beliebt ist

### 22 Die Mode von morgen

Die Heilbronnerin Arzu Yilmaz studiert Modedesign in Stuttgart

### 36 Der Stalker in meiner Hosentasche

Wie wichtig ist jungen Leuten das Thema Datenschutz?

### 38 HipHop Cypher

Hip-Hop: Neues aus den Bereichen DJs, Contest, Musik und Mode

NEU

## JOB & CO.

### 28 Das digitale Handwerk

Niklas Seyfarth studiert Informatik und ist Werkstudent bei einem Game-Entwickler

### 32 Wenn das Auto unter Strom steht

Was macht ein Kfz-Mechatroniker mit dem Schwerpunkt E-Mobilität?

### 34 Aus Daten schließen

Ana-Maria Veres studiert Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Data-Science

## UND WIE IMMER ...

**04 Umfrage** Was machst du in deiner Freizeit?

### 18 Interview

Nicole Winkler und die Frage, warum wir unseren Eltern ähneln

### 24 Sport

Gleitschirmfliegen

**27 Die City als Laufsteg** Die Jugend in der Region hat Stil

### 46 Psychotest

Wie gesund ernährst du dich?

### 47 Termine

Unser Veranstaltungskalender für die Region

Folgt Stimmt!  
auf Instagram:  
@stimmt.de



## HALLO DU!

Die eigenen vier Wände sind einfach etwas Feines. Allerdings ist es auch schön, die Abende nicht nur alleine verbringen zu müssen. Ideal ist deshalb das Leben in einer WG. Könnt ihr euch vorstellen, mit acht "fremden" Menschen unter einem Dach zu leben? In einer solchen Neuner-WG haben wir uns umgeschaut. Außerdem erfahrt ihr nicht nur im Interview ein Menge über das Verhalten von Menschen. Und warum es vielleicht doch nicht verkehrt wäre, das heimische Sofa ab und an zu verlassen und in eine Bar zu gehen. Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen und Durchstöbern des neuen Stimmt!-Magazins.

Eure Milva

# Was machst du in deiner Freizeit?

Text und Fotos / Julia Materna



Netflix und Chill sowie Sport stehen ganz oben auf der Liste der beliebtesten Freizeitaktivitäten. Wie Jugendliche aktuell ihre freien Nachmittage und die Wochenenden verbringen, wollte Stimmt!-Praktikantin Julia Materna genauer wissen.

## → Yannick Scheppe

19, Auszubildender, Heilbronn

„Ich bin gerne sportlich unterwegs. Ich fahre Fahrrad und Longboard, treffe mich mit Freunden und wir gehen in Bars oder Clubs. Ich bin auch beim DLRG, momentan geht das zwar durch Corona nicht mehr, aber sonst gehe ich dadurch auch regelmäßig schwimmen.“



## ↓ Luisa Meier

16, Schülerin, Heilbronn

„Ich schaue sehr viel Netflix. Öfter gehe ich auch mit den Leuten aus meiner Wohngruppe aus. Ansonsten höre ich sehr viel Musik, immer und jeden Tag – am liebsten die Musik von Lewis Capaldi. Natürlich lerne ich in meiner Freizeit auch für die Schule und mache meine Hausaufgaben.“



## ← Roberto Manzo

19, Auszubildender, Heilbronn

„Ich spiele sehr oft Fußball oder Tischtennis in meiner freien Zeit. Durch meine Ausbildung habe ich leider nicht mehr so viel Zeit, mich mit meinen Freunden zu treffen. Aber das mache ich eigentlich sehr oft und gerne. Ich höre auch oft Musik, wenn ich frei habe. Da am liebsten Rap aus Amerika.“





## Carolin Hoffmann

23, Volontärin, Heilbronn

„Ich singe seit meiner Kindheit im Chor – ein großartiges Gefühl, das bekommt man nirgendwo anders. Ich höre aber auch gerne Musik. Pop oder Alternative Rock treffen meinen Geschmack. Außerdem spiele ich Klavier. Ganz lange habe ich Selbstverteidigung gelernt, das hat mir großen Spaß gemacht und es ist gut fürs Selbstbewusstsein.“



## Marie Sinn

19, Schülerin, Bad Rappenau

„Vor Corona bin ich gerne ausgegangen. Jetzt gehe ich nur noch mit meinen engsten Freunden weg. Meistens bleiben wir aber unter uns und treffen uns bei jemandem zu Hause. Ich treibe Sport im Fitness-Studio oder jogge, und wenn das Wetter mitspielt, fahre ich gerne Motorrad.“



## Noah Bruel

17, Schüler, Heilbronn

„Ich spiele Feldhockey im Verein, da konnte ich die erste Saison dieses Jahr wegen Corona leider nicht spielen. Unser Training hat erst vor zwei Monaten wieder angefangen, aber da bin ich sehr froh drüber. Sonst treffe ich mich gerne mit meinen Freunden, dann gehen wir Feiern oder in Clubs. Musik höre ich auch sehr gerne in meiner Freizeit, vorne mit dabei Pop Smoke. Ziemlich viel in Richtung Hip-Hop.“



## Maria Merkle

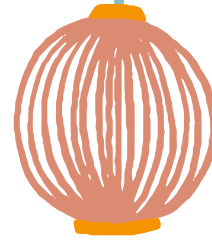
20, Auszubildende, Weinsberg

„Ich bin gerne mit meinen Freunden oder meiner Schwester unterwegs. Dann gehen wir zum Beispiel ins Kino. Ich lese auch sehr gerne, meistens Fantasy oder New Adult Romane. Oder ich höre Musik: Maroon 5 oder The Chainsmokers. Zwei- bis dreimal in der Woche gehe ich ins Fitness-Studio.“



# Leben in der Gemeinschaft

Text / *Katrin Draskovits* Fotos / *Ralf Seidel*



Mit Beginn des Studiums oder dem ersten Job kommt für viele die Entscheidung: Wie möchte ich wohnen? Wer keine Lust hat, allein zu leben und Geld sparen möchte, entscheidet sich oft für eine WG. Doch auch dann steht man vor der Überlegung, was für eine Art von Wohngemeinschaft es denn sein soll: das klassische Studentenwohnheim? Mit Freunden eine WG gründen? Und mit wie vielen Menschen möchte ich überhaupt zusammenleben? Wir stellen euch zwei WGs vor, die nicht dem klassischen Bild entsprechen.

Muhammed Sabreen, Simon Sandrisser, Robin Kelber und Max Buck (von links) freuen sich über das familiäre Verhältnis in ihrer Inklusions-WG.

Der Student Max Buck (rechts) erklärt seinem Mitbewohner Simon Sandrisser wichtige Dinge am Laptop.





Gemeinsames kochen oder aber eine Spieleabend (unten) gehören zum WG-Alltag dazu.

eine reine Zweck-WG. Es war nicht schön, die anderen waren nie da und wenn, dann hatten wir kaum Kontakt.“

## GUT FÜRS HERZ

Ganz anders läuft es nun hier am Südbahnhof, erzählt er: „Wir genießen gemeinsam den Alltag.“ Wir, das sind Klienten und Studierende. „Uns ist bis jetzt noch kein anderes Wort für Studenten eingefallen“, erklärt Nadine Leyb, die für die Belange der Studis zuständig ist. „Dabei sind nicht alle hier Studenten“, erklärt sie. So wie Muhammed Sabreen: Der Fachlehrer für Sport und Gymnastik kommt aus Syrien und ist inzwischen seit fünf Jahren in Heilbronn. Er lebt in einem der Einzel-Apartments, die an WGs angegliedert sind – in seinem Fall an eine WG mit acht Bewohnern. „Es ist gut fürs Herz, hier zu leben“, findet er. „Wir machen so viel gemeinsam und es fühlt sich an wie eine Familie.“

„Viele haben das Inklusive Wohnen nicht auf dem Schirm“, ist sich Katrin Hartmann, Teamleiterin des Projekts, sicher. Dabei bietet das Inklusive Wohnen viele Vorteile, darin sind sich alle einig. Etwa, dass das „Arbeiten“ hier ein Mix aus Freizeit und WG-Leben ist. „Einkaufen, auf der Couch lümmeln, in den Park gehen“, zählt Muhammed Sabreen auf, was die Bewohner gemeinsam machen. „Bei uns war im Sommer grillen und Biergarten total in“, erzählt Max Buck lächelnd. „Wir haben feste Stunden für feste Klienten, in denen wir etwa nach der Arbeit gemeinsam Abendessen.“ Um die Pflege müssen sich die Studis nicht kümmern, dafür gibt es Pflegepersonal. Doch ist das Leben hier auch nicht unbedingt für jeden was. „Man muss offen sein“, ist sich Max Buck sicher. „Das WG-Leben ist anders, es ist persönlicher“, sagt er, bevor er sich zu Simon umdreht und ihn fragt, ob sie nicht lieber morgen ein Eis essen gehen sollten. >

## Die Inklusions-WG – Freizeit und Arbeiten in einem

Hey Max, gehen wir nachher ein Eis essen?“, fragt Simon Sandrissner seinen Mitbewohner Max Buck. Die beiden leben zusammen in einer Sechser-WG. Sie kochen abends gemeinsam, schauen zusammen Filme oder gehen am Wochenende in eine Bar. Wie in jeder anderen Wohngemeinschaft auch. Nur nicht ganz, denn die beiden sind Bewohner einer der insgesamt sechs WGs, welche die Offenen Hilfen Heilbronn derzeit betreiben. Ziel ist es, dass Men-

schen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung gemeinsam ihren Alltag bestreiten. Eigentlich ein simples Konzept: Die Studenten sind geringfügig, für 24 Stunden im Monat, bei den Offenen Hilfen beschäftigt, dafür bezahlen sie weniger Miete. „Die Kosten sind aber nur ein Punkt, warum ich hier wohne“, erzählt Max Buck, der an der FH Verfahrens- und Umwelttechnik studiert. Als er nach Heilbronn kam, zog er zunächst ins Studenten-Wohnheim. „Das war



## WOHNEN



Der Vorteil einer WG?  
Man hat eigentlich immer  
jemanden, der mit  
einem Brettspiel spielt.



Alle neun Mitbewohner sind selten gemeinsam anzutreffen. Aber auch mit weniger Leuten ist die Küche gut besetzt.

## Neun unter einem Dach

Friederike, Jens, Mario, Lisa, Diana, Felix, Arthur, Leo, Luz: Schon sich alle Namen zu merken, ist eine Herausforderung in dieser WG. Gleich neun Menschen leben hier unter einem Dach. Lisa Schröder wohnt im unteren der drei Stockwerke im WG-Haus, heute hat sie Zitronenkuchen mitgebracht. „Allerdings nur mit einer Backmischung gemacht“, erklärt die 23-Jährige entschuldigend. Ihre fünf Mitbewohner, die gerade in der Küche im mittleren Stockwerk sitzen, stört das wenig. In der Küche spielt sich oft das Leben ab, sie wird gerne auch von der WG im Dachgeschoss genutzt. „Wir haben oben nur eine ganz kleine Küche, die quasi auf dem Flur ist“, erklärt Mario Schultz. „Deshalb haben die uns hier in der

Mitte aufgenommen“, ergänzt Friederike Sottek. „Unser Kühlschrank ist zwar oben, aber wir kochen meistens hier unten.“

### VOM GRILLEN UND CORONA

Das Leben der Neun ist ganz unterschiedlich: Einige arbeiten Vollzeit, manche studieren, jeder hat andere Hobbys und Interessen. Probleme gibt es trotzdem selten, „wenn, dann wird darüber geredet“, erklärt Mario Schultz. Dass das keine Zweck-WG ist, merkt man schnell: Es wird viel gelacht, zahlreiche Geschichten erzählt, etwa über ehemalige Mitbewohner. Und davon gibt es einige. Diana De Almeida lebt am längsten in der WG und hat in den vier Jahren

schon zahlreiche Mitbewohner erlebt, mit den meisten hat sie sich gut verstanden. Wie lang es die WG schon gibt, kann auch sie nicht genau sagen. „Mindestens schon seit sieben Jahren“, vermutet sie.

Auch wenn es selten vorkommt, dass alle Neun gemeinsam da sind – „außer wenn gegrillt wird“, so

*„Vor allem zu Lockdown-Zeiten war es wirklich ein Vorteil, hier zu wohnen.“*

**MARIO SCHULTZ**

Jens Bulmann lächelnd – unternehmen die Mitbewohner doch oft was gemeinsam, nur eben nicht alle. „Brettspiele sind hoch im Kurs“,



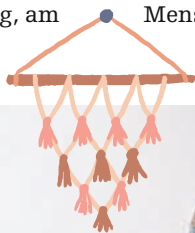


Unbeliebteste Aufgabe in jeder Wohngemeinschaft? Putzen! Einige WGs leisten sich deshalb den Luxus einer Reinigungskraft.

Ende ist es etwas ausgeartet“, findet Felix Raab. „Da hat dann jeder drei Gänge gekocht.“ Aber die Lockdown-Monate haben die WG auf jeden Fall enger zusammengeschweißt, findet der 27-Jährige.

erklärt Friederike Sottek, „manche gehen gemeinsam Bouldern oder ins Fitness-Studio.“ Vor Corona ist die WG auch oft gemeinsam feiern gegangen, nicht zu vergessen die WG-Partys, die mindestens einmal im Jahr ein Fix-Termin sind. „Vor allem zu Lockdown-Zeiten war es wirklich ein Vorteil, hier zu wohnen“, findet Mario Schultz. Damals hat das WG-Haus regelmäßig perfekte Dinner veranstaltet. „Am Anfang war das ganz lässig, am

Alle sind sich einig, dass sie gerne hier leben – obwohl es natürlich manchmal Probleme gibt. „Es sind dieselben wie in jeder WG“, erklärt Friederike Sottek, manchmal funktioniere der Putzplan nicht so gut, zudem sei das Haus etwas hellhörig – aber sie sind sich auch einig, dass die Vorteile überwiegen. Und wenn die Kommunikation stimmt, funktioniert das Zusammenleben auch bei neun Menschen hervorragend.



Langweilig wird es in der großen WG niemals: Lisa, Friederike, Jens, Mario, Diana und Arthur (von links) beim gemeinsamen Plausch in der Küche.

### DU SUCHST EIN ZIMMER?

Immer wieder sind Zimmer für Studenten in der Offenen Hilfe frei. Inseriert im Web bei WG-gesucht. Wer Interesse hat, bekommt zunächst erste Infos zugesendet, dann folgt ein Gespräch mit den Koordinatorinnen Nadine Leyb und Katrin Hartmann. Erst dann entscheidet die WG, wer einzieht. „Es muss halt passen“, erklärt Hartmann. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad, nur Küche und Wohnzimmer werden gemeinschaftlich genutzt. Geputzt wird, wie in den meisten WGs, von den Bewohnern selbst.



# ALTE MÖBEL

*erzählen  
Geschichten*

Text / Marie-Luise Schächtele



Eiche rustikal war gestern, heute gibt es Tisch, Bett und Schrank aus Spanplatten zum Schleuderpreis. Doch die Möbel-Schnäppchen haben ihren Preis: Die Natur wird ausgebeutet und Fabrikarbeiter erhalten Hungerlöhne. Eine günstige und faire Alternative sind gebrauchte Möbel.

Spanplattenmöbel vom Möbelriesen kaufen und nach drei Jahren entsorgen? Oder auf gute Möbel sparen, die man lange behält? Eine schöne und bezahlbare Alternative für Bett, Schrank und Tisch sind Trödel-läden, Onlineplattformen wie Ebay, Flohmärkte und Upcycling. Dinge neu zu kaufen, sollte immer der letzte Ausweg sein – egal, ob es um ein Fahrrad, eine Bohrmaschine oder ein Eigenheim geht. Etwas besser ist es da schon, Gegenstände gebraucht zu kaufen.

Die Heilbronnerin Paula Eberhardt ist zum Wintersemester nach Bamberg gezogen. Die 20-Jährige hat dort ein Pädagogik-Studium mit Soziologie im Nebenfach begonnen. Um sich gemütlich einzurichten, will sie in den nächsten Tagen und Wochen nach Secondhand-Möbeln Ausschau halten. „Vintage-Möbel sind älter und im Stil anders“, sagt sie. Sie würden hochwertiger aussehen. Bei Ikea-Möbeln würde man oft sehen, dass

es zum Beispiel kein Echtholz sondern Sperrholz ist. „Ich hätte gerne eine schöne alte Kommode“, überlegt Paula Eberhardt laut. Außerdem will die 20-Jährige in ihrem Schlafzimmer keinen wuchtigen Kleiderschrank mehr, sondern eine schlichte Kleiderstange. Paula Eberhardt macht vor, wie man bequem Möbel und andere Einrichtungsgegenstände aus zweiter Hand kaufen kann.

### AUF DER SUCHE

Bei Ebay-Kleinanzeigen hat sie schon nach Möbeln geschaut. Mit mehr als 40 Millionen Anzeigen ist das Online-Kleinanzeigen-Portal das größte seiner Art in Deutschland. „Dort gibt es richtig gute Angebote“, sagt die Studentin. Manche der angebotenen Möbel wurden nur kurze Zeit benutzt und haben wenige Gebrauchsspuren. Es gibt immer mehr Menschen, die sich gegen Massivholzmöbel entscheiden, die ein Leben

Gebrauchte Möbel und ein wenig handwerkliches Geschick ergeben eine tolle neue Einrichtung.



lang halten und weitervererbt werden können. Sie wollen nicht auf schweren, hochwertigen Möbeln sitzenbleiben, sobald die Mitbewohnerin aus der WG zieht oder sich der eigene Lebensmittel-punkt verlagert. Genau diese Möbel-Schnäppchen findet man dann im Internet.

Mit einer Freundin hat Paula Eberhardt im vergangenen März einen alten VW-Bus ausgebaut – und Möbel restauriert beziehungsweise einem Upcycling unterzogen. „Wir haben beispielsweise auf ein kleines weißes Ikea-Regal eine Arbeitsplatte aus Holz gelegt“, erinnert sich Paula Eberhardt. „Das sieht gleich ganz anders aus.“ Die Freundinnen kauften einen gebrauchten Kühlschrank und alte Bettwäsche im Secondhand-Kaufhaus der Aufbaugilde in Heilbronn. Aus den aufgestöberten Stoffen nähten sie Sitzkissen und Decken. Mit dem Bus wollte das Duo nach dem Abitur eigentlich fünf Monate verreisen, am Ende ging es aber nur sechs Wochen durch Deutschland. >

Vorne rechts sieht man das Ikea-Regal, das Paula und ihre Freundin mit einem Holzbrett verschönert haben.



## KREATIV WERDEN

„Ich kaufe gerne Möbel, wenn mir etwas gefällt“, erzählt Paula Eberhardt. Aber man müsse nicht immer alles neu kaufen. Auch Klamotten kauft sie oft gebraucht im Secondhand-Laden. „Secondhand-Dinge sind auch Dinge, die eine Geschichte haben“, stellt die junge Frau überzeugt fest. Auf der Waldorfschule hat sie glücklicherweise Nähen gelernt. Kleinere Änderungen fallen ihr deshalb nicht schwer. Handwerklich weniger begabten

*„Secondhand-Dinge sind auch Dinge, die eine Geschichte haben.“*

**PAULA EBERHARDT**

Menschen empfiehlt Paula Eberhardt: „An ganz viel Sachen muss man sich einfach herantrauen. Man darf nicht so schüchtern sein und kann es einfach mal mit einer schönen neuen Lasur oder Farbe probieren.“ Dann sehe das alte Möbelstück gleich ganz anders aus. Und ist definitiv ein Einzelstück.



In Berlin, wie auf dem Foto, sind Flohmärkte wahre Fundgruben. Aber auch in der Region kann man Schnäppchen machen.

## WO FINDET MAN GEBRAUCHTE MÖBEL?

### Ebay-Kleinanzeigen

Hier kann man immer interessante Möbelstücke für die eigene Wohnung, WG oder das Wohnzimmer bei privaten Verkäufern aus der Umgebung auftreiben. Am besten, man sucht regelmäßig nach neuen Angeboten, wenn man etwas benötigt. Wichtig ist, dass man darauf achtet, dass die Möbel noch in gutem Zustand sind. Beim Abholen kann man den Schrank oder das Sofa in der Realität begutachten und entscheiden, ob es einem gefällt. Wenn man Möbel upcyclen will, schadet vielleicht auch die eine oder andere Macke nicht. Dann sollte aber auch der Preis nicht zu hoch sein. Verhandeln ist immer erlaubt. Fürs Abholen kann man einen Transporter leihen oder mieten. Wenn man sich nicht traut, selbst einen Transporter zu fahren, kann man Freunde um Hilfe bitten, die sich das zutrauen.

### Secondhand-Kaufhaus der Aufbaugilde

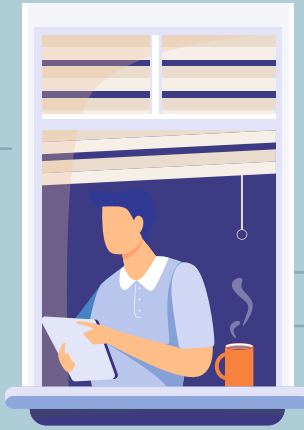
Das Secondhand-Kaufhaus der Aufbaugilde findest du in der Austraße 31 im Heilbronner Industriegebiet. Geöffnet ist Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr. Neben Möbeln gibt es dort auch alte Vorhänge, Decken, Bettbezüge oder aber gebrauchtes Geschirr. Das Secondhand-Kaufhaus nimmt nach vorheriger Terminvereinbarung auch Spenden entgegen.

### Flohmärkte

Im Internet findest du die immer aktuellen Flohmarkttermine deiner Stadt oder Gemeinde. Jetzt in Corona-Zeiten unbedingt an den Mund-Nasenschutz denken.

### DIY-Tutorials im Web

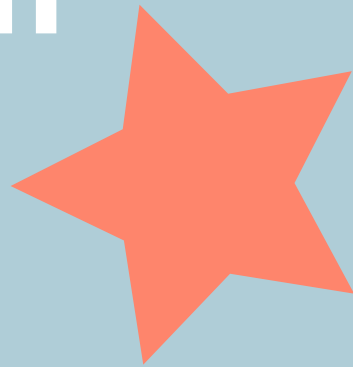
Du weißt nicht, wie du deine gebrauchten Möbel am besten neu aufbereiten kannst? Paula Eberhardt empfiehlt die Tutorials mit Ideen zum Upcycling von ausrangierten Möbeln von Alexander Falk beziehungsweise Easy Alex, wie sich der 26-Jährige im Internet nennt ([www.baufluencer.de](http://www.baufluencer.de)).



# „Niemand zahlt den Profit von wenigen“

Text / André Daub Fotos / Dennis Mugler

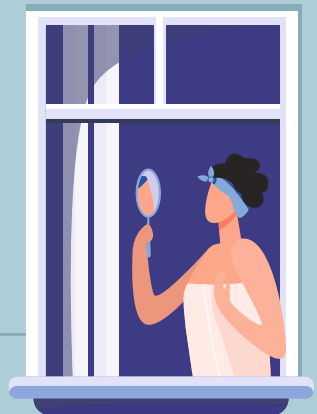
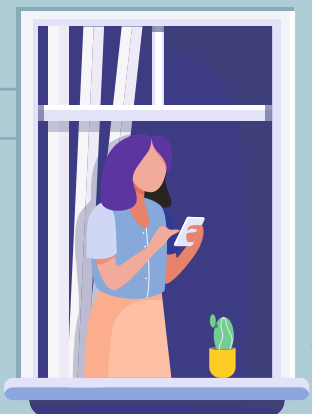
Das soziale Zentrum Käthe in Heilbronn bietet als Teil des Mietshäuser Syndikates Wohnungen im Gemeinschaftsbesitz und Raum für soziale Bewegungen und Initiativen an.



Der Kerngedanke ist simpel: „Bestimmend war für uns die Idee, ein Haus zu kaufen, das für immer im Besitz derer bleibt, die darin wohnen“, sagt Stefan Reiner. Er sitzt im Innenhof der Wollhausstraße 47 und blickt auf die Holzterrasse des Sozialen Zentrums Käthe. „Die Käthe“, das

ist ein selbstverwaltetes Zentrum für linke Politik, Kultur und kollektives Wohnen, das Menschen einen verlässlichen, günstigen Wohnraum sowie sozialen Bewegungen und Initiativen einen Ort für die politische Arbeit zur Verfügung stellen soll. „Wir selbst als soziales Zentrum sind kein politischer

Akteur“, erklärt Stefan Reiner das Angebot der Infrastruktur. Das Zentrum besteht aus einem Infoladen, Vereinsräumen, einem Büro und einem Veranstaltungskeller. Die Liste an lokalen Organisationen, die die Käthe für ihre politische Arbeit nutzen, ist lang. Darunter sind Initiativen aus der >





Frisch gereinigt läuft auch der Kicker wieder rund.



Gereinigt wird auch der öffentlich zugängliche Verteiler der Lebensmittelrettungsinitiative Foodsharing.

Klimaschutz-Bewegung sowie Akteure der antirassistischen und feministischen Arbeit. Für die Initiativen ist die Nutzung der Räume kostenlos.

### KRITIK VON RECHTS

Rechten Akteuren und Parteien wie der AfD sei das linke Zentrum daher ein Dorn im Auge: „Aber das ist auch okay, weil wir bewusst

*„Jetzt haben wir es schriftlich vom Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, dass wir als soziales Zentrum finanziell unabhängig von Parteien und öffentlichen Geldern sind.“*

**STEFAN REINER**

Veranstaltungsräume für Menschen bieten, die sich gegen Rassismus und den globalen Klimawandel stellen.“ Im Februar 2019 stellte der Heilbronner AfD-Landtagsabgeordnete Rainer Podeswa eine kleine Anfrage im Landtag an das Innenministerium. Darin wollte Podeswa wissen, ob der

Landesregierung bekannt sei, „wie Einrichtungen wie das ‚Soziale Zentrum Käthe‘ in Heilbronn den Immobilienkauf in Höhe von mehreren Hunderttausend Euro sowie die laufenden Kosten finanzieren?“ Reiner ist noch heute amüsiert über die auf die Organisation Linker Strukturen in Heilbronn zielende Anfrage. „Jetzt haben wir es schriftlich vom Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, dass wir als soziales Zentrum finanziell unabhängig von Parteien und öffentlichen Geldern sind.“

### VON VIELEN GETRAGEN

Das Finanzierungsmodell des Sozialen Zentrums Käthe und des Wohnprojekts W47 ist besonders. Das Projekt ist Teil des Mietshäuser Syndikates. Dieses entwickelte sich aus der Hausbesetzer-Szene in Freiburg und war ein Weg, besetzte Häuser durch deren Kauf nach den Besetzungen zu legalisieren. Das Mietshäuser Syndikat ist ein loser Verbund von aktuell 158 Hausprojekten. Jedes dieser Projekte, so auch die Käthe, ist eine eigenständige GmbH und verwaltet sich selbst. Die GmbH hat zwei Gesellschafter: Das aus den verschiedenen Projekten bestehende Miets-

häuser Syndikat und den aus der Hausgemeinschaft bestehenden Verein.

Vor acht Jahren befand sich das Soziale Zentrum Käthe noch in der Dammstraße in der Heilbronner Nordstadt. Gemietet wurde es vom Verein Kulturinitiative Heilbronn zu dem auch Stefan Reiner gehört. „Damals haben wir uns gesagt, dass wir Raum für aktive Gruppen und Initiativen bereitstellen wollen.“ Schnell habe sich herausgestellt, dass die Räumlichkeiten in der Dammstraße zu eng werden. 2012 bot sich dann die Gelegenheit, ein Haus in der Wollhausstraße 49



Auf dem Dachboden wird ein Archiv für den Infoladen angelegt.

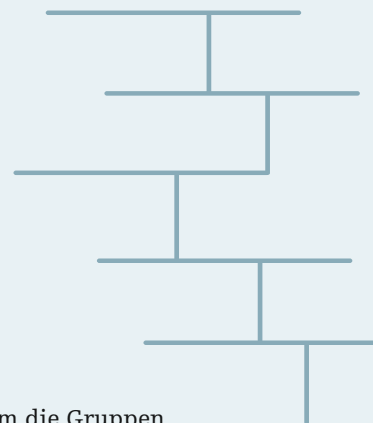
zu kaufen: Die heutige Käthe. Der Verein gründet die „SL – Solidarisches Leben Heilbronn GmbH“ mit dem Mietshäuser Syndikat als zweitem Gesellschafter. 2014 wird auch das Nebenhaus in der Wollhausstraße 47 erworben. Heute befindet sich darin das gemeinschaftliche Wohnprojekt W47. Hier

*„Damals haben wir uns gesagt, dass wir Raum für aktive Gruppen und Initiativen bereitstellen wollen.“*

**STEFAN REINER**



In Eigenregie kümmert sich das soziale Zentrum um kleine Reparaturen und Instandsetzungen.



befinden sich Wohnungen für Familien und Wohngemeinschaften. Wer neu in das Wohnprojekt einzieht, tritt dem Verein der Hausgemeinschaft bei und wird damit auch Eigentümer der Immobilie. Mit dem Auszug endet auch die Vereinszugehörigkeit. Wer neu einzieht, entscheidet die Hausgemeinschaft.

kritisieren“, erklärt Reiner. Plötzlich ansteigende Mieten durch etwaige Luxus-sanierungen würden so vermieden. Das Mietshäuser Syndikat und der Hausverein haben ein Veto-Recht bei einem möglichen Verkauf der Immobilie: „So entziehen wir den Wohnraum dauerhaft dem kapitalistischen Wohnungsmarkt“, so Stefan Reiner.

das würden vor allem die Gruppen prägen, die sich in der Käthe engagieren oder im Wohnprojekt leben. Das Wohnen und das Engagement im sozialen Zentrum sind dabei getrennt. „Wenn ich in der W47 wohne, muss ich mich nicht in der Käthe engagieren“, so Reiner. Sanierungs- und Renovierungsarbeiten leisten die Hausgemeinschaft und Unterstützer gemeinsam an Arbeitstagen. „Im März haben wir den Dachstuhl ausgebaut und ein Archiv für den Infoladen angelegt.“ Eine große Rolle für das linke Zentrum spielen Antifaschismus und der Kampf gegen Rassismus. Der Name Käthe kommt nicht von ungefähr. Er bezieht sich nicht auf Kleists „Käthchen von Heilbronn“ sondern auf eine Heilbronner Widerstandsgruppe gegen den Nationalsozialismus. Dazu gehörte auch Sophie Kaiser. Sie war Teil der linken Kaiser-Riegraf-Gruppe die sich in Heilbronn mit Flugblättern gegen die Nazis engagierte und später enttarnt wurde. Zum Schutz vor Verfolgung agierte die Gruppe anonym. Sophie Kaisers Deckname war: Käthe.

## UNVERKÄUFLICH

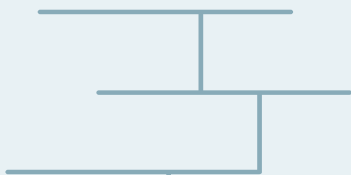
Die Menschen, die in dem Wohnprojekt leben, entscheiden dabei selbst über alle Belange, die das Haus betreffen – Sanierungen, Renovierungen und Nachmieter. „So wollen wir das Wohnen demo-

## WIDERSTAND

„Die GmbH“, so Reiner, „ist nur auf dem Papier wichtig. Der Rest des Hauses würde auf andere Art mit Leben gefüllt. Wie sich das soziale Zentrum Käthe weiterentwickle,



Auch die Gemeinschaftsküche wird geputzt.



# Killt NETFLIX AND CHILL die Barkultur?

Text / Sebastian Kohler

Warum in die Kneipe gehen, wenn man sein Bierchen auch gemütlich vor dem Fernseher zu Hause trinken kann? So denken wohl immer mehr junge Leute. Barchef Michael Kopp stellt eine Veränderung in der Ausgehkultur fest.



Der Barkultur verdankt die menschliche Zivilisation einiges. Wirtshäuser waren anno dazumal Gerichtshöfe, Standesämter oder Kommunalparlamente. Joanne K. Rowling, Schöpferin der Zauberwelt rund um Harry Potter, erdachte den magischen Sport Quidditch, als sie nach ein paar Drinks ihren Freund mit einem Klatscher abschießen wollte, und im Aufstand in der New Yorker Schwulenbar Stonewall gegen Polizeigewalt fand die globale Bewegung der Homosexuellen ihre emanzipatorische Initialzündung. Selbst der

Ultra-Marathon Ironman wurde, so will es die Legende, 1979 aus einer Bierlaune heraus in einem hawaiianischen Pub erfunden.

Eine beliebte Bar in Heilbronn heißt Plan B – die Bar. Mit ihrer Fassade in Karmesinrot springt die Kneipe in der Gemmingergasse unweit der Fußgängerzone den Passanten direkt ins Auge. Seit achteinhalb Jahren betreibt Michael Kopp, genannt Micha, die Bar, die jeden mit offenen Armen und einem kühlen Bier begrüßt. Einzige Ausnahme sind politische Rechtsaußen. Kopp, 37 Jahre alt, Ear-



plugs in den Ohren und Tattoos an beiden Armen, ist keiner, der sein Leben nach dem Mantra „Früher war alles besser“ ausrichtet. Und doch hat der Thekenchef, dessen berufliche Existenz schon seit Jahrzehnten um den Mikrokosmos Barkultur rotiert, Veränderungen beobachtet, die für Stirnrunzeln sorgen. „Die Frage nach einem offenen WLAN-Zugang hat sich mir in den ersten Jahren nach Öffnung vom Plan B nicht gestellt“, sagt Michael Kopp. Mittlerweile verfügt auch sein Lokal über einen Account bei Facebook, Instagram sowie eine eigene Homepage. Auch die Bar, die zuvorderst von Mund-Propaganda lebe, wie Kopp glaubt, ist gegen die Nebeneffekte der Digitalisierung nicht gefeit. „Für die jungen Leute spielt sich heutzutage viel mehr zu Hause ab“, stellt der 37-Jährige fest. Als Barkeeper sei man auch immer ein bisschen Psychologe, erzählt Kopp, „da hört man sich auch mal die Sorgen seiner Gäste an. In der jüngeren Generation passiert das öfter mal über Facebook und Instagram, damit auch alle gleich davon erfahren.“

*„Für die jungen Leute spielt sich heutzutage viel mehr zu Hause ab.“*

**MICHAEL KOPP**

## ALLE KLEBEN AM DISPLAY

Michael Kopp spricht leise und mit Bedacht. In seinem Metier ist es wichtig, sich mit den Marotten der Kundschaft zu arrangieren. „Allerdings“, wirft er ein, „nervt es zum Teil, wenn beim Stammtisch drei von vier Leute wie Zombies am Display kleben. Man könnte ja irgendwas verpassen.“ Youtube, Instagram und Netflix bilden heutzutage eine ernsthafte Konkurrenz zum Nachtleben. „Ich nenne sie ‚meine Hipster‘. Bei jedem Trend dabei und stundenlang vor der Mattscheibe“, sagt Kopp. „Früher kam man in eine Bar, um zu trinken, Leute kennenzulernen und miteinander Zeit zu verbringen.“ Heute sabotieren Healthy-Lifestyle-Influencer das bierselige Beisammensein. Trends wie die Sober-Bewegung, die dem Alkohol abschwört oder Events wie den Dry January, den trockenen Januar als Monat ohne Alkohol ausrufen, machen mancher Kneipe zu schaffen.

Seit den 1980er Jahren hat sich der Pro-Kopf-Alkoholkonsum in Deutschland um ein Drittel reduziert. Etwa zehn Liter reinen Alkohol trinkt ein Erwachsener durchschnittlich pro Jahr, 40 Jahre zuvor waren es noch 15 Liter. Nicht berücksichtigt in der Statistik wird allerdings die Abstinenz der Jugend. Seit

es statistische Erhebungen gibt, trank keine Generation so zurückhaltend wie die nach 1995 geborene.

## WENIGER UMSATZ

Auch im Plan B wird weniger getrunken. „Das ist auch völlig okay, wir haben hier schon immer ein großes Sortiment an alkoholfreien Getränken und Cocktails“, sagt Kopp, „aber die Entwicklung geht weiter. Viele bleiben heute auf ein Getränk und gehen dann wieder nach Hause.“ Generation Z sorgt also nicht gerade für Rekordumsätze. Lieber sitzen die unter 30-Jährigen in den eigenen vier Wänden und schauen sich Netflix-Serien über Barkultur und Cocktail-Koryphäen an.

Verteufeln will Michael Kopp die Entwicklungen aber nicht, er sieht auch Potenzial. Einer Zusammenarbeit mit Cocktail mixenden Influencern würde er sich nicht verschließen.

„Nicht, um den Zulauf zu steigern“, findet Kopp die Idee gut. „Sondern, um einfach mal so eine Zusammenarbeit auszuprobieren und sehen, was sich da für Möglichkeiten ergeben.“



Auch Michael Kopp kommt um die sozialen Medien nicht herum. Facebook und Instagram sind mittlerweile ein Muss.

# „Aus der **Familiendynamik** kommt man nicht so einfach raus“

Äußerliche Ähnlichkeiten zwischen Eltern und ihren Kindern sind vorprogrammiert. Es gibt aber auch immer wieder Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen, in denen wir unsere Mütter oder Väter wiedererkennen.

Interview / **Christoph Kraft** Fotos / **Mario Berger**



## ZUR PERSON

Nicole Winkler ist psychologische Beraterin und studierte Kriminologin. Sie hat Qualifikationen als Anti-Aggressivitäts-Trainerin, Traumapädagogin und in der systemischen Aufstellungsarbeit. In einer Fachberatungsstelle der Straffälligenhilfe in Heilbronn arbeitet die 51-Jährige mit jugendlichen Mehrfachtätern, in ihren Praxen in Heilbronn und Füssen arbeitet sie mit Paaren und Einzelpersonen. Außerdem leitet sie deutschlandweit Fortbildungen und Supervisionen.

Bei der Methode „Bodenanker“ geht es darum, sich in die Beziehungen zu seinen Nächsten hineinzusetzen (repräsentiert durch bunte Papiere auf dem Boden).

Manchmal ertappen wir uns dabei, genauso wie unsere Eltern zu handeln. Was übernehmen wir von Mama und Papa? Und ist das gut so? Christoph Kraft sprach im Interview mit Nicole Winkler, einer Psychologischen Beraterin aus Heilbronn. Die 51-Jährige setzt ihren Klienten den Spiegel vor, um deren Einstellung zu erkennen.

## Frau Winkler, was für Menschen kommen zu Ihnen?

*Nicole Winkler:* Ein Großteil der Menschen, die zu mir kommen, hat ein Trauma in unterschiedlichster Form. Meistens sind sie zwischen 25 und 60 Jahren alt, oft sind

Beziehungsprobleme ein großes Thema oder sie möchten zu sich selber finden. Viele fühlen sich, als hätte ihnen jemand den Stecker gezogen. Sie sind mit sich unzufrieden, wissen aber nicht, was los ist, oder eine Persönlichkeitsentwicklung steht an.

## Wie stellen Sie sich eine gelungene Beratung vor?

*Winkler:* Wenn der Auftrag, den mir ein Patient gibt, erfüllt ist. Meine Klienten sollen ein Ziel formulieren, zum Beispiel: „Ich will ein besseres Verhältnis zu meinem Mann.“ Mich freut es, wenn sie dann nach ein paar Sitzungen sagen können: „Ich fühle mich frei und angekommen“ oder „Es hat sich unglaublich viel verändert“.

## Was übernehmen wir oft von unseren Eltern, auch im Hinblick auf Konflikte?

*Winkler:* Häufig sind es Glaubenssätze, die wir von unseren Eltern übernehmen, die uns dann gefangen halten, wie „Ich werde nur geliebt, wenn ich Leistung bringe“. Als Kind sind unsere Eltern für uns Vorbilder. Erst in der Pubertät entscheidet sich dann, ob das Kind



sich eher an Mama oder Papa orientiert. Zum anderen übernimmt man die Konfliktkultur aus der Familie. Werden die Kinder eher rausgehalten oder wird vor den Kindern diskutiert und sich gegenseitig beleidigt? Das führt oft dazu, dass sich das Kind mit dem vermeintlichen schwächeren Elternteil solidarisiert. Gerade bei Paar-Konflikten hört man manchmal seinen Papa oder die eigene Mama sprechen. Wenn dann der Partner sagt: „Du bist wie deine Mutter“, ist der Konflikt vorprogrammiert und die Trigger sind gesetzt. Ein Beispiel ist die Ehefrau, die wie ihre Mutter es schon getan hat, versucht, ihrem Mann zu gefallen und sich ein neues Kleid kauft. Beim Mann, welcher eher aus einfachen Verhältnissen kommt, wurde immer sehr auf das Geld geachtet, aus Angst vor Armut. Er reagiert sofort sehr verärgert und zornig auf seine Frau, als sie ihm das neue Kleid zeigt. In der Situation hilft es dem Mann, durchzuatmen und sich zu sagen: „Sie macht es für mich.“

**Ist das gut? Oder in welchen Bereichen sollten wir unbedingt eigene Wege gehen?**

*Winkler:* Das Kind kann sich seine Eltern nicht aussuchen. Das ist kein Wunschkonzert, wir nehmen als Kinder das, was wir von unseren Eltern bekommen. Nicht mehr und nicht weniger! Wenn wir allerdings von unseren Eltern etwas erwarten, was uns die Eltern gar nicht geben können, sind wir nicht frei. Auch bei meiner Arbeit mit Straffälligen kommt immer wieder das Thema Eltern auf. Dann sage ich immer: „Deine Eltern sind deine Wurzeln. Ohne deine Eltern gäbe es dich nicht. Die Mama hat ihr Leben für dich gegeben, sie hätte bei der Geburt sterben können.“ Das stimmt sie oft sehr nachdenklich und macht sie fried-

lich. Man sollte den Eltern Dankbarkeit für das Leben entgegenbringen. Wir kommen aus der Familiendynamik nicht so einfach raus. Denn wenn mein Vater zum Beispiel Alkoholiker ist, werde ich auch Alkoholiker oder werde ein so strikter Anti-Alkoholiker, dass ich später meine Partnerin für jeden Tropfen Alkohol verurteile. Dann geht es darum, den Vater nicht zu verurteilen, ihn anzunehmen wie er eben ist und zu sagen: „Ich nehme dich an, wie du bist, aber ich mache es anders als du.“

**Was kann man tun, wenn das, was man von den Eltern übernommen hat, einem nicht gefällt?**

*Winkler:* Man sollte den Mut haben, zum Grund der Probleme durchzudringen, nicht nur auf der oberflächlichen Ebene das Verhalten ändern. Es geschehen Dinge im Leben immer wieder. Im besten Fall spürt man einen tiefen Frieden gegenüber den Eltern und ist

zufrieden mit sich selbst und kann das Leben annehmen: „Ich gehe meinen eigenen Weg“ – das ist eine ganz andere Motivation als zu sagen: „Ich will nie so werden wie Mama!“ Es geht nicht darum, den Eltern zu verzeihen, wenn eine tiefe Verletzung vorliegt. Frieden mit meinen Wurzeln zu schließen, damit ich in Ruhe weiterleben kann, ist die Motivation.

**Gibt es grundlegende Regeln, die man bei Konflikten beachten sollte?**

*Winkler:* Man sollte versuchen, sich mental aus der Situation herausziehen. Ein guter Tipp ist, den Platz zu wechseln. Dazu muss man nicht mal aufstehen, es reicht, sich zurückzulehnen oder den Kopf zu drehen. Das verschafft Zeit. Außerdem hilft es, sich zu fragen, warum mich eine bestimmte Aussage so antriggert.

**Vielen Dank für das Interview!**



Beim Familienstellen geht es darum, Holzfiguren auf einem Tisch in Beziehung zu mir aufzustellen. Dabei geht es um die Entfernung und die Blickrichtung.

# WIE DIE JUGEND SO **tickt**

Der Jugendforscher Bernhard Heinzlmaier erklärt, welche Funktion zum Beispiel das Videoportal Tik Tok hat. Und welche Auswirkungen die derzeitige Corona-Krise mit ihren Einschränkungen im Alltag auf Jugendliche hat.

*Text / Anna-Lena Sieber*



Von wegen nur Whatsapp und Instagram. Lange Zeit standen Jugendliche unter dem Verdacht, nur noch über die sozialen Medien zu kommunizieren. Untersuchungen während der Corona-Krise haben aber gezeigt: Dem ist nicht so. „Ich habe das sehr faszinierend gefunden. Als wir Untersuchungen zum Thema Corona gemacht haben, kam immer heraus, die größte Verzichtleistung in der Corona-Zeit war für Jugendliche der direkte Kontakt zu den Freunden“, sagt Jugendforscher Bernhard Heinzlmaier. Vorher habe es immer geheißt, die distanzierte, medial vermittelte Kommunikation verdränge die Face-to-Face-Kommunikation. „Das ist die große Lehre, die wir jetzt aus Corona ziehen, dass wir es mit einer jungen Generation zu tun haben, die sehr professionell und kompetent mit den Plattformen umgeht, aber trotzdem dieses menschliche Bedürfnis nach Nähe und direktem, unvermitteltem Kontakt hat.“ Das ist einer der Punkte, die die Jugend ausmacht. Aber was charakterisiert die unter 30-Jährigen noch? Wie tickt unsere Generation?

## SELBSTINSZENIERUNG

Ein „riesen Ding“, wie Heinzlmaier sagt, sei dabei die Plattform Tik Tok. Dort können Nutzer kurze Videos hochladen. „Da geht man her und stellt ein zehn bis 60 Sekunden langes Video rein. Die müssen so gestaltet sein, dass sie Aufmerksamkeit erregen und Follower generieren.“ Kurz und schrill müsse es sein, und den Punkt treffen. „Selbstpräsentation auf Tik Tok ist ein Erfolgsfaktor für junge Menschen“, so Heinzlmaier. Denn man sammle durch viele Follower Aufmerksamkeitskapital. Dieses Kapital kann dann entweder in Geld oder in Ansehen umgewandelt werden. „Wichtig ist, dass es immer kurze Beiträge sind, das muss einfach schnell abgehandelt werden. Die Leute haben nicht

mehr die Fähigkeit, sich lange mit einem Beitrag zu beschäftigen.“

Was erstmal negativ klingt ist laut einer amerikanischen Theorie wichtig, um in dieser Welt zurechtzukommen. „Es gibt heute so viele Informationen. Vieles muss man einfach kennen, und wenn man jetzt den Fehler macht, sich mit jeder Information zu intensiv zu beschäftigen, dann wird man einseitig und verliert einfach den Überblick.“ Wenn man sich mit vielen Dingen oberflächlich beschäftigt und zu vielem wenig weiß, dann sei das in unserer Gesellschaft ein Erfolgsgarant, sagt der Jugendforscher.

## ZUKUNFT

Apropos Erfolg. Ein großes Problem der „Corona-Generation“ sind fehlende Ausbildungs- oder Praktikumsplätze. „Wir haben in Deutschland eine riesige Krise, was die Ausbildungsplätze angeht. Die Jugendlichen finden keine Stellen mehr“, sagt Bernhard Heinzlmaier. Es sei allgemein schwer, überhaupt

einen Job zu finden. Außerdem seien die Jungen diejenigen, die zuerst gekündigt werden. „Die wirtschaftlichen Folgen des Lockdowns sind groß und sie treffen besonders die Jugend.“ So sei beispielsweise die Jugendarbeitslosigkeit deutlich größer als die Arbeitslosigkeit bei der älteren Generation.

Ein weiteres „riesiges“ Jugendthema, das mit der Corona-Krise einhergeht, ist das Nachdenken über den Staat und seine Macht.

*„Die haben jetzt einfach nicht mehr die Kraft, dieses Bedürfnis nach Abwechslung zu unterdrücken.“*

**BERNHARD HEINZLMAIER**

Es sei kein Zufall, dass gerade jetzt, während der Corona-Krise, viel über die Polizei und staatliche Gewalt diskutiert werde. „Die jungen Leute haben gesehen, was das Machtmonopol bedeutet, also wie viel Macht der Staat hat“, erklärt Bernhard Heinzlmaier. Die Polizei symbolisiere diese Macht. „Die greift durch, kann Bürger verhaften, Versammlungen auflösen oder bestrafen.“ Nach den Einschränkungen, die die Corona-Krise mit sich gebracht hat, werde der Staat nun skeptisch beäugt.

Um dieser über einen langen Zeitraum geduldeten Einengung durch den Staat zu entgehen, versammeln sich nun viele Jugendliche trotz Corona zum Feiern. „Die haben jetzt einfach nicht mehr die Kraft, dieses Bedürfnis nach Abwechslung zu unterdrücken“, sagt Heinzlmaier. Viele Jugendliche würden jetzt einfach unvernünftig sein wollen. „Deshalb sind auch die Ansteckungszahlen gerade bei den Jüngeren so hoch.“ Die Älteren seien da eher aus dem Spiel, denn die hätten sich zurückgenommen. „Die Jüngeren fahren jetzt nach Kroatien und feiern Partys“, stellt Heinzlmaier fest.



## ZUR PERSON

Professor Bernhard Heinzlmaier ist Sozialwissenschaftler und seit mehr als 20 Jahren in der Jugendforschung tätig. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Praxiskonzepte der Jugendpolitik, Freizeit, Jugend und Gesundheit, Lifestyleforschung und Zielgruppenkommunikation. Heinzlmaier ist Mitbegründer des Instituts für Jugendkulturforschung in Wien und seit 2003 ehrenamtlicher Vorsitzender. Hauptberuflich leitet er das Marktforschungsinstitut tfactory in Hamburg.



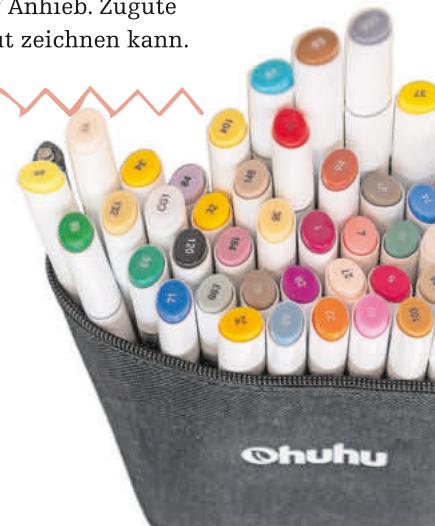
# DIE MODE VON MORGEN

**Arzu Yilmaz aus Heilbronn besucht in Stuttgart eine Modeschule. Bereits während ihrer Schulzeit entwarf die heute 23-Jährige eigene Kleidungsstücke.**

*Text / Henrike Mielke Fotos / Mario Berger*

Schöne Kleider haben Arzu Yilmaz schon immer fasziniert. „Wenn du nach was aussiehst, bist du was“, sagt die 23-Jährige, die in Stuttgart an der Modeschule Kehrer eine Ausbildung im Bereich Mode und Design macht. Angefangen hat alles noch in der Schulzeit in Heilbronn, wo sie aufgewachsen ist. „Warum trägst du denn immer das gleiche?“, fragt eine Mitschülerin. Sie habe nie viel Geld für Klamotten gehabt, sagt Arzu Yilmaz rückblickend. Da musste sie kreativ werden. Die junge Frau beginnt, Klamotten aus dem Secondhand-Shop, von Freunden und Familie neu zu gestalten. „Die Mädels, die mich gemobbt haben, haben später Rat bei mir gesucht“, sagt Arzu Yilmaz.

Nach der Fachhochschulreife macht sie einen Abstecher an die Popakademie in Köln. Träumt von einer Karriere im Bereich Musik und Medien. Doch dann stellt sie sich die Frage, was sie wirklich am besten kann. Die Antwort: Mode. Die Aufnahmeprüfung an der staatlich anerkannten Modeschule in Stuttgart besteht Arzu Yilmaz auf Anhieb. Zugute kommt ihr dabei, dass sie gut zeichnen kann.



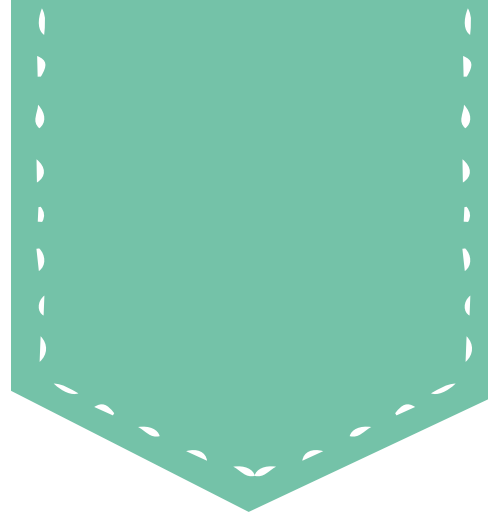
## KREATIVITÄT

„Ich habe es schon immer geliebt, Menschen zu zeichnen – vor allem Frauen“, sagt die Heilbronnerin, die mit ihrem strahlenden Lachen sogleich alle für sich gewinnt. Gelernt hat sie das Zeichnen von ihrem Onkel. Der brachte ihr das Kreieren von Comic-Heften bei. Wonder Woman, Spider Girl – schon bald begann sie aber auch damit, ihre eigenen Figuren mit eigenen Superkräften zu erfinden. So wie sie früher in Comic-Heften nach Inspiration gesucht hat, findet Arzu Yilmaz sie heute bei Künstlern und Designern. „Da schaut man sich viel ab. Zum Beispiel, wie man Rüschen zeichnet“, erklärt sie anhand von eigenen Skizzen. Doch: Wer gut malen kann, macht nicht automatisch gute Modezeichnungen. Auch das will gelernt sein.



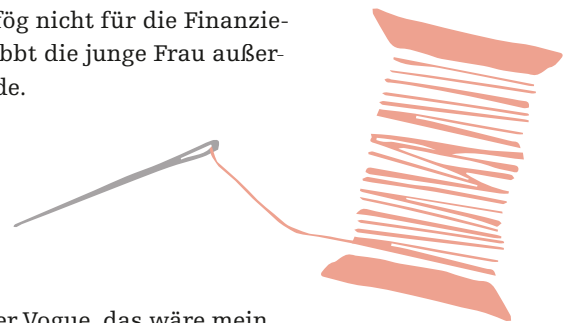
Viele Entwürfe entstehen am PC. Arzu Yilmaz Leidenschaft ist allerdings das Zeichnen.

Die Dozenten an der Modeschule Kehrer in Stuttgart haben ihr beigebracht, den Radiergummi wegzulassen und mit der Hand zu spielen. Je lockerer, desto lebendiger sei die Maxime – nicht nur in der Ausbildung. Damit das klappt, heißt es üben, üben, üben. Das Gleiche gilt übrigens auch fürs Nähen. In jedem Semester widmen sich die angehenden Modedesigner einem Kleidungsstück. „Wenn du ein ganzes Semester nur Röcke nähst, hast du danach die Nase voll davon“, sagt Arzu Yilmaz und lacht. Aber wer in einem Semester lernt, einen Rock zu nähen und im nächsten, wie man eine Bluse näht, dem fällt es anschließend leicht, Unterteil und Oberteil zusammenzusetzen und auch ein Kleid zu nähen.



Arzu Yilmaz sitzt aber nicht nur vor der Nähmaschine, sondern auch vor dem Computer. Dort übt sie den Umgang mit dem Computerprogramm CAD Assyst, mit dem man digital Schnittkonstruktionen erstellen kann. Außerdem lernt die Modeschülerin, wie sie mit dem Softwareprogramm Photoshop Bilder bearbeiten und mit InDesign ein eigenes Portfolio erstellen kann. Abgerundet wird die dreijährige Ausbildung durch klassischen Schulunterricht in Wirtschafts- und Gemeinschaftskunde.

Arzu Yilmaz gefällt gut, wie wenig theoretisch die Ausbildung ist. Der größte Nachteil sind allerdings die Kosten: 420 Euro im Monat, dazu kommt noch eine Semestergebühr von 150 Euro und Materialkosten für Stoffe. Weil Kindergeld und Bafög nicht für die Finanzierung ausreichen, jobbt die junge Frau außerdem am Wochenende.



## ZUKUNFT

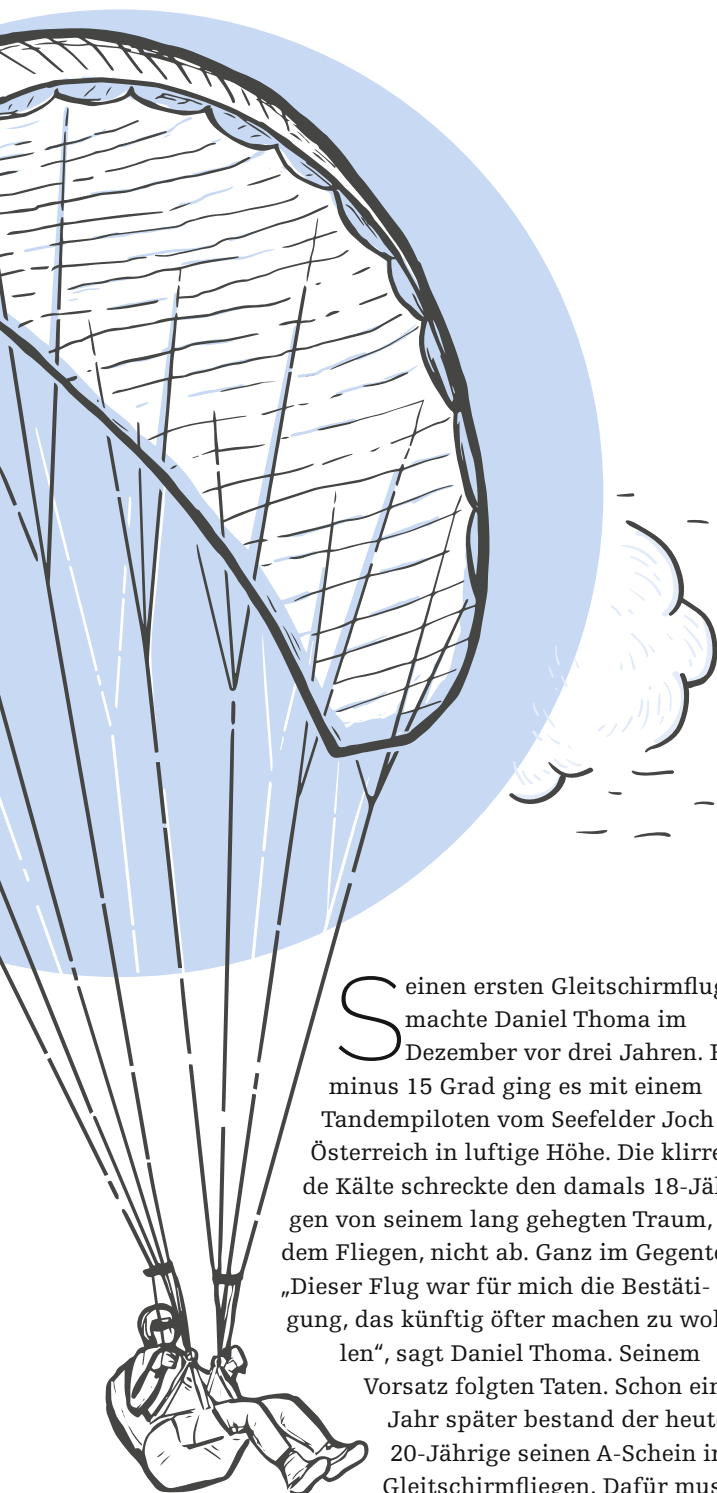
„Redakteurin bei der Vogue, das wäre mein Traumjob“, sagt Arzu Yilmaz. Allerdings könnte sie sich auch vorstellen, nach der dreijährigen Ausbildung erst einmal Erfahrungen in der Industrie zu sammeln, zum Beispiel in der Türkei.





Bevor Daniel Thoma startet, geht sein Blick noch mal prüfend nach oben in Richtung Schirm und Leinen.





# HÖHENANGST IST HIER FEHL AM PLATZ

**Über den Wolken: Daniel Thoma aus Pfedelbach liebt das Gleitschirmfliegen. 2017 traute sich der 20-Jährige zum ersten Mal abzuheben.**

*Text / Lisa Könnecke Fotos / Ralf Seidel*

Seinen ersten Gleitschirmflug machte Daniel Thoma im Dezember vor drei Jahren. Bei minus 15 Grad ging es mit einem Tandempiloten vom Seefelder Joch in Österreich in luftige Höhe. Die klirrende Kälte schreckte den damals 18-Jährigen von seinem lang gehegten Traum, dem Fliegen, nicht ab. Ganz im Gegenteil: „Dieser Flug war für mich die Bestätigung, das künftig öfter machen zu wollen“, sagt Daniel Thoma. Seinem Vorsatz folgten Taten. Schon ein Jahr später bestand der heute 20-Jährige seinen A-Schein im Gleitschirmfliegen. Dafür musste er sich mit Themen wie Luftrecht,

Meteorologie oder Technik auseinandersetzen. „Ich habe viel gelernt. Zum Beispiel, dass im Frühling die stärkste Thermik herrscht und wie wichtig es ist, vor einem Flug das Wetter zu checken“, erzählt der Pfedelbacher. Dicke und bauchige Wolken seien oftmals besser als ein strahlend blauer Himmel. „Dann kann ich mich von Wolke zu Wolke hangeln und habe mehr Orientierung, wo ich gerade bin.“ Außerdem herrschten unter Wolken thermische Aufwinde – warme Luftströmungen, die nach oben steigen und Segelfliegern helfen, an Höhe zu gewinnen. Daniel Thoma ist deshalb ständig auf der Suche nach Thermikquellen. Das

ist gar nicht mal so einfach, denn: „Für Aufwinde braucht es immer einen Auslöser. Im Sommer zum Beispiel ein Auto, das an einem Feld vorbeifährt und durch den Windstoß die Hitze vom Feld löst.“ Gesteuert wird der Gleitschirm durch Gewichtsverlagerung und mithilfe von Bremsleinen jeweils auf der linken und rechten Seite.

## ATEMBERAUBENDE AUSSICHT

Neben der Theorie durfte während des Absolvierens des A-Scheins auch die Praxis nicht fehlen. Seine ersten Erfahrungen sammelte Daniel Thoma auf der Schwäbischen Alb. In zwei Wochen legte er rund 40 Höhenflüge zurück. „Über Funk war ich mit meinem Fluglehrer verbunden und habe Anweisungen von ihm bekommen“, erinnert sich Daniel Thoma. Wenn der 20-Jährige in luftigen Höhen unterwegs ist, dann nie ohne einen Rettungsschirm für den Notfall sowie festes Schuhwerk. Auch ein Messgerät hat er immer dabei, in Fachkreisen als Variometer bekannt. „Das zeigt mir an, wie schnell oder hoch ich fliege und wo sich im Umkreis noch andere Segelflieger befinden“, erklärt der junge Mann. Wie fühlt sich ein Flug mit dem Gleitschirm an? Daniel Thoma muss nicht lange überlegen. „Es ist atemberaubend!“, sagt er und ergänzt: „Dort oben bin ich ganz für mich, kann meine Gedanken schweifen lassen oder einfach den Ausblick auf die >

## SPORT

Landschaft genießen.“ Punktlandungen, wie sie die Profis hinlegen, könne er noch nicht, aber „das kommt mit der Zeit“, ist er sich sicher.

Auch wenn Gleitschirmfliegen zu den sichersten Luftsportarten gehört, ist dennoch Vorsicht geboten. Daniel Thoma hat zweimal am eigenen Leib erfahren, wie schnell Probleme bei der Landung in einer lebensbedrohlichen Situation enden können. Vergangenes Jahr war er mit einem Freund am Lago Maggiore in Italien im Urlaub. Bei einem Flug mit seinem Gleitschirm ist er aufgrund von starkem Nordwind in eine Hochspannungsleitung gestürzt. „Ich hatte einfach nur Glück. Alle dachten, ich sei verbrannt“, so der Azubi. Sein zweiter Unfall ereignete sich nur wenige Monate später nahe Kocherstetten, einem Stadtteil von Künzelsau in Hohenlohe. Dort legte er eine Baumlandung hin, weil ihn ein Luftloch in den Wald zog. Einsatzkräfte der Feuerwehr Künzelsau konnten ihn aber unverletzt aus der Baumkrone holen. Weniger gut kam sein 3000 Euro teurer Gleitschirm weg – der landete am Ende des Tages zerteilt im Müll.

### SICHERHEITSTRAINING

Seit den Unfällen sind einige Monate vergangen. Mittlerweile hat der junge Segelflieger weit über 40 Flüge ohne Probleme zurückgelegt. Trotzdem will er bald ein Sicherheitstraining über dem Achensee in Tirol absolvieren. Dort simulieren die Teilnehmer Abstürze und lernen, wie man sich in Extremsituationen richtig verhält. „Das kann nicht schaden“, ist Thoma überzeugt. Seit einem Jahr ist Daniel Thoma Mitglied beim Segelflug-Verein Aufwind Brettachtal in Backnang. „Ich bin auf jeden Fall einer der Jüngsten dort“, ist er sich sicher. Trotzdem hat er Freunde und Gleichgesinnte gefunden, mit denen er sich über das Gleitschirmfliegen austauscht. Beruflich macht Daniel Thoma eine Ausbildung zum technischen Produktdesigner. So oft es seine Zeit aber zulässt, steigt er mit seiner Flugausrüstung im Rucksack Hänge und Flugplätze hinauf und schwebt davon.

### WEITERE INFORMATIONEN

Aufwind Bettachtal e.V.  
Ungeheuerhof 6, 71522 Backnang  
[www.aufwindbrettachtal.de](http://www.aufwindbrettachtal.de)



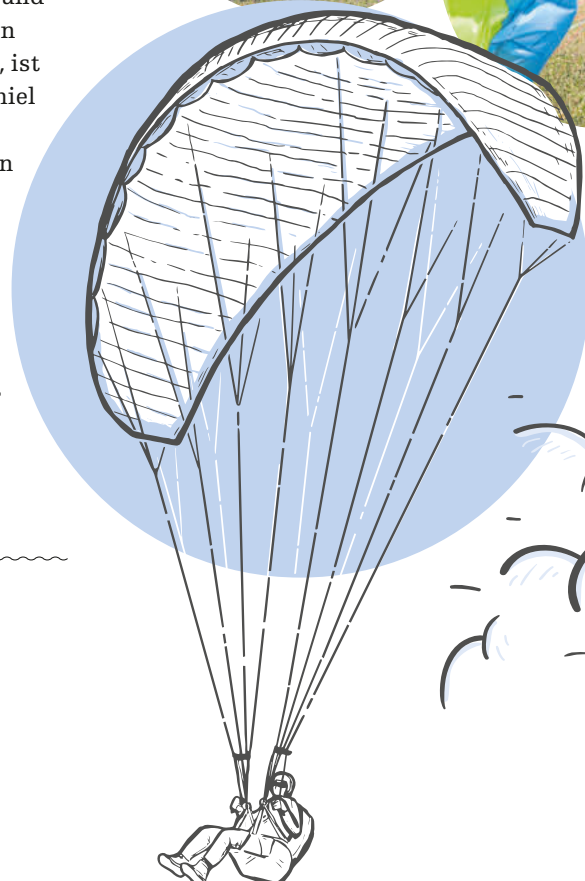
Daniel Thoma legt seinen Gleitschirm zurecht.

Das Variometer zeigt Segelfliegern unter anderem an, in welchen Höhenmetern sie sich befinden.



Die Flugausrüstung passt in einen Rucksack und wiegt um die 15 Kilogramm.

Daniel Thoma kontrolliert vor seinem Flug noch mal alle Fäden und den Schirm.



# Die City als Laufsteg

Text und Fotos / Julia Materna

## ♥ Lieblingskleidungsstück

### 01 / Palina Buss

16, Schülerin, Bad Rappenau

„Ich trage am liebsten schwarze und enge Klamotten. Manchmal habe ich Phasen, da trage ich auch Jogginghosen und weitere Oberteile. Mein Style ist überwiegend girly, manchmal auch sportlich. Am liebsten trage ich Sneaker. Ganz selten hohe Schuhe. Neben der Kette von Pandora muss auch immer der Ring meiner Mama dabei sein. Ich kaufe in ganz unterschiedlichen Geschäften ein – Hauptsache, es gefällt mir.“

#### ♥ Kette von Pandora



### 02 / Camer Caliskan

16, Schüler, Heilbronn

„Ich trage hauptsächlich Klamotten von Nike. Am liebsten habe ich es sportlich und gemütlich. Bei Schuhen trage ich gerne Jordans. Für mein Äußeres lege ich gerne ein wenig mehr Geld hin, also 400 Euro für ein Paar Schuhe sind voll in Ordnung. Wobei mir die Marken eigentlich egal sind. Ein Lieblingsteil habe ich nicht, aber ich trage vor allem blaue Klamotten.“

#### ♥ Dunkelblaues Shirt



### 03 / Fabienne Osterholz

16, Schülerin, Heilbronn

„Ich trage alles, egal ob Marken oder No-Name-Produkte. Die Kette, die ich von meinem Freund bekommen habe, oder meinen Ring trage ich immer, die bedeuten mir viel. Im Sommer trage ich gerne bunte Klamotten, sonst sind sie eher braun und schwarz. Preislich würde ich jetzt nichts für 200 Euro oder so kaufen. Einen Lieblingsladen habe ich auch nicht. Wenn mir etwas gefällt, dann nehme ich das mit.“

#### ♥ Halskette

### 04 / Burak Oldac

17, Auszubildender, Heilbronn

„Jogginghosen trage ich selten, eher Jeans oder Anzughosen. Meinen Style würde ich als klassisch beschreiben. Ich bin aber kein High-Fashion-Typ. Ich kaufe auch bei Zara, H&M oder ASOS ein. Außer bei Schuhen, da trage ich meistens Nike. Ich gucke nach der Qualität, aber das Teuerste kaufe ich nicht. Accessoires müssen sein. Meine Lieblingsfarben bei Klamotten sind schwarz, weiß und beige.“

#### ♥ Armbanduhr

JOB & CO.

powered by

 jobstimme.de



# DAS *DIGITALE* HANDWERK

Der Informatik-Student Niklas Seyfarth ist Werkstudent bei Deutschlands drittgrößtem Spiele-Entwickler in Karlsruhe. In der Firma wird eine offene Hierarchie gepflegt.

*Text & Fotos / Sebastian Kohler*

**A**uch wenn er mit seiner Rockstar-Frisur, dem D'Artagnan-Bärtchen und den Barfuß-Schuhen nicht so aussieht: Niklas Seyfarth ist Informatiker durch und durch. In seinen Augen gibt es zwei grundlegende Richtungen in der Informatik: „Konstruktiv und destruktiv.“

Mit etwa 13 Jahren entdeckte Seyfarth seine Faszination für Informatik. „Im Dänemark-Urlaub war mir langweilig“, erinnert sich der heute 23-Jährige. „Da habe ich beschlossen, eine Sudoku-Lösung zu programmieren.“ Und zwar handschriftlich. Wieder zu Hause tippte die Familie Seyfarth die

Codesequenzen ein und siehe da: „Bis auf ein paar kleine Bugs hat alles funktioniert.“ Seitdem wuchs die Faszination Programmieren. Und die Leidenschaft für digitale Kreationen.

## **LOCKER**

Ganz zufällig kam die Anekdote

„Wir pflegen eine offene, hierarchielose Unternehmenskultur“

ANETT GRAF

nicht zustande. Seyfarth, der im zweiten Jahr beim Karlsruher Videospiele-Entwickler Gameforge als Werkstudent arbeitet, bekam die Kybernetik in die Wiege gelegt. Seine Eltern lernten sich im Karlsruher Institut für Technologie beim Informatik-Studium kennen. Genau dort, wo Seyfarth aktuell an seinem Bachelor arbeitet. Fünf Fahrrad-

Minuten entfernt sitzt Seyfarth entspannt mit Pressesprecher und Videospiele-Urgestein Gunnar Lott sowie Personalchefin Anett Graf in der Gameforge-Lounge. Man duzt sich hier, Bürotüren sind selten geschlossen, Teambesprechungen finden beim Spaziergang statt und in der Mittagspause werden Videospiele, Tischtennis oder Flipper

Back to the roots. Bei Gameforge wird nicht nur mit intergalaktischen Raumkreuzern gespielt, sondern auch ganz klassisch mit dem Flipperautomaten.



### Willkommen an Bord

Die Würth Elektronik Gruppe fertigt und vertreibt elektronische, elektromechanische Bauelemente, Leiterplatten und intelligente Systeme. Würth Elektronik ist mit über 7.300 Mitarbeitern in knapp 50 Ländern eines der erfolgreichsten Unternehmen innerhalb der Würth-Gruppe.



## Dein Platz an Deck!

Ausbildung & Studium bei Würth Elektronik.

**Kaufmännische & gewerbliche Ausbildung  
IT-Ausbildungsberufe | DH- & HS-Studium**



[www.we-online.de/karriere](http://www.we-online.de/karriere)

more than you expect

Büro ist Krieg, aber Niklas Seyfarth weiß sich zu helfen. Die Nerf-Gun hat er stets zur Hand. Allerdings ist er damit nicht allein.



gezockt. Außerdem ist bei Gameforge Englisch die Amtssprache. „Wir pflegen eine offene, hierarchielose Unternehmenskultur“, erklärt Graf.

Das Kollegium, das sich aus 35 Nationen zusammensetzt, bietet für Seyfarth den Nährboden, sich auszutoben und zu wachsen. Im Arbeitsalltag gehört er dem Team „Shared Services“ an. „Das umfasst etwa das Payment, den Z-Shop und das Intranet“, erklärt der Informatikstudent. Sprich: Überall dort, wo für Spiele gezahlt wird, hinterlässt er digitale Fingerabdrücke. Da In-Game-Käufe zum Geschäftsmodell zählen, ist seine Arbeit elementar.

### ENTWICKLUNGEN

Abwechslung vom Alltag bieten Aktionstage, an denen Spiele innerhalb kürzester Zeit entworfen und verwirklicht werden. „Das fördert

den Teamgeist, hat aber auch innovativen Charakter“, doziert Gunnar Lott. Wenn Seyfarth über Informatik spricht, klingt er fast wie ein Handwerker. Er entwirft Frameworks, kreiert Werkzeuge, feilt hier an Kleinigkeiten, wetzt da Scharfen aus. Lott spricht bei einem gelungenen Programm von einer „Tiefenbefriedigung, wie sie ein Schreiner erlebt, wenn sein Tisch vollkommen ebenmäßig ist.“ Seyfarth nickt, „man bekommt ein Accomplishment-Erlebnis“, eine Bestärkung in der eigenen Tätigkeit. Dabei schadet es auch nicht, dass das durchschnittliche Jahresgehalt eines Spieleentwicklers bei etwa 52000 Euro liegt. Laut Niklas Seyfarth kann jeder Mensch Programmieren lernen. „Es braucht Geduld und Motivation“, alles andere ergebe sich von selbst.

TUM School of Management  
Technische Universität München



# BACHELOR

## IN MANAGEMENT & TECHNOLOGY

TUM CAMPUS HEILBRONN

Kombiniere das Beste aus Wirtschafts-, Ingenieur- und Naturwissenschaften in einem Studiengang!

[wi.tum.de/bachelor-hn](http://wi.tum.de/bachelor-hn)

SHAPING THE  
NEW CAMPUS  
LIFE.

WE ARE READY,  
ARE YOU?

JETZT  
INFORMIEREN!

WEBINAR  
AM 28.10.2020

ANMELDUNG:  
[wi.tum.de/  
bachelorwebinar-3](http://wi.tum.de/bachelorwebinar-3)



**Wir schaffen Verbindungen.**  
Tief- und Straßenbau

**Bauprofis (m/w/d) gesucht!**  
**WERDE WEGBEREITER!**

Alle Infos rund um Karriere, Ausbildung und Studium unter

[IhrWegbereiter.de/karriere](http://IhrWegbereiter.de/karriere)

Abonniere den Wegbereiter Karriere-Newsletter:  
[IhrWegbereiter.de/newsletter](http://IhrWegbereiter.de/newsletter)



Wir bauen ganz bewusst – an drei Standorten – für die Region Heilbronn-Franken, in der unsere Mitarbeiter verwurzelt sind.



[IhrWegbereiter.de](http://IhrWegbereiter.de)

**SCHNEIDER**  
GmbH & Co. KG  
Steinsfeldle 16  
74613 Öhringen  
Tel. 07941/9126-0

**KONRAD BAU**  
GmbH & Co. KG  
Waldstraße 29  
97922 Lauda-Königsh.  
Tel. 0 93 43/62 00 - 0

**SCHNEIDER BAU**  
GmbH & Co. KG  
Hans-Rießer-Str. 18  
74076 Heilbronn  
Tel. 071 31/94 43 - 0



Anzeige

## STRASSENBAUER



**Tammo Blum,**  
18 Jahre,  
aus Forchtenberg,  
1. Ausbildungsjahr

### VERGÜTUNG:

1. Lehrjahr: 850 Euro
2. Lehrjahr: 1200 Euro
3. Lehrjahr: 1475 Euro

### HIER GEHT'S ZUR HOMEPAGE:



### Ausbildungsort

Standort Öhringen

### Ausbildungsmodell

3-jährige duale Ausbildung

### Welchen Schulabschluss hast du?

Hauptschulabschluss

### Wie kamst Du zu den Wegbereitern?

Mir sind schon früher die orangenen Baustellenschilder und Fahrzeuge der Firma Schneider aufgefallen. Daran musste ich sofort denken, als ich im Straßenbau einen Ausbildungsplatz gesucht habe. Außerdem hat ein Freund meines Vaters die Firma Schneider empfohlen. Er meinte, dort bekomme ich eine gute und qualifizierte Ausbildung.

### Wieso hast Du diesen Ausbildungsberuf gewählt?

Ich habe immer wieder einem Freund in der Landwirtschaft geholfen. Für mich war dadurch klar, dass mein zukünftiger Beruf an der frischen Luft sein soll. Zuerst machte ich ein Praktikum als Baugeräteführer. Das war nicht so mein Ding. Dann suchte ich mir noch einen Praktikumsplatz als Straßenbauer und dieser Beruf gefiel mir sehr gut. Er ist sehr abwechslungsreich. So habe ich in meiner Ausbildung z. B. schon Drainagen verlegt, Schächte gesetzt und ein Planum gerichtet. Ich kann es mir nicht vorstellen in der Industrie am Band zu arbeiten und immer das Gleiche zu tun.

### Wie fühlst Du Dich hier nach der kurzen Ausbildungszeit? Wie wurdest Du aufgenommen?

Ich fühle mich sehr wohl hier. Die Kollegen sind sehr hilfsbereit. Wenn ich etwas nicht gleich verstehe, nehmen Sie sich die Zeit und zeigen es mir Schritt für Schritt.

### Für die Zukunft wünsche ich mir...

Vor allem möchte ich mich auf eine erfolgreiche und ordentliche Ausbildung konzentrieren. Dann kann ich mir gut vorstellen, auf diesem Beruf aufzubauen und eine Weiterbildung anzustreben.

### DAS MUSST DU DRAUF HABEN:

- > Räumliches Denken für die Umsetzung vom Plan in die Realität
- > Gefühl für den Zusammenhang von Fläche, Raum und Gewicht der bewegten Massen
- > Einschätzen können, wie viel man täglich leisten kann

### DU WILLST DICH BEWERBEN?

SCHNEIDER GmbH & Co. KG  
Steinsfeldle 16  
74613 Öhringen  
Telefon 07941 9126-10

KONRAD BAU GmbH & Co. KG  
Waldstraße 29  
97922 Lauda-Königshofen  
Telefon 09343 6200-62

SCHNEIDER BAU GmbH & Co. KG  
Hans-Rießer-Straße 18  
74076 Heilbronn  
Telefon 07131 9443-33

[bewerbungen@schneider-bau.de](mailto:bewerbungen@schneider-bau.de)  
[www.ihrWegbereiter.de/karriere](http://www.ihrWegbereiter.de/karriere)



# WENN DAS AUTO UNTER *STROM* STEHT

*Audi bildet in Neckarsulm die ersten Kfz-Mechatroniker mit dem Schwerpunkt E-Mobilität aus. Ein anspruchsvoller Beruf mit tollen Zukunftsaussichten.*

Text / Christoph Kraft

Fotos / Mario Berger



Ausbilder Uwe Hotter (rechts) erklärt Kai Sakautzky, wo er messen muss.

Ohne E-Mobilität geht es nicht mehr bei Audi. Deshalb gibt es in Neckarsulm eine eigene Ausbildung mit der Bezeichnung „Kraftfahrzeugmechatroniker/in Schwerpunkt System- und Hochvolttechnik“. In 3,5 Jahren lernen die Azubis dort nicht nur an Autos mit klassischen Verbrennermotoren, sondern vor allem an E-Autos, wie diese funktionieren. Kai Sakautzky und Yannic Stassen sind im ersten Jahrgang dieser Ausbildung und gerade frisch ins dritte Lehrjahr gekommen.

## ANSPRUCHSVOLL

Der Mix aus aktueller und zukünftiger Tech-

nologie gefällt den beiden: „Wir verpassen nichts“, meint Yannic Stassen. Gleichzeitig ist dieser Mix auch das Herausforderndste an der Ausbildung, sagen beide. Mit Tablets und der Lernplattform Moodle fühlen sich die Azubis aber gut gerüstet: „Die Lerninhalte werden dadurch verständlich erläutert“, meint Kai Sakautzky. Am E-Tron Sportback zeigt der Bad Friedrichshaller, wie er arbeitet. Bevor er anfangen kann, muss Sakautzky sicher sein, dass das Auto spannungsfrei ist. Bis zu 1000 Volt fließen in den neuesten Modellen, ein elektrischer Schlag ist schmerzhaft.

Mit Auslesegeräten können die Azubis sich dann anzeigen lassen, welcher Fehler zum



Beispiel vorliegt. Nicht nur kryptische Zahlen, sondern ein Fließtext sagt ihnen dann, was zu tun ist. Die Fehleranalyse macht den beiden Azubis am meisten Spaß. „Es freut einen, wenn man eine Lösung gefunden hat“, sagt Stassen. Ihm macht Spaß, dass bei Audi nicht alles „vorgekaut“ wird, wie es oft in der Schule der Fall sei.

## ZUKUNFT

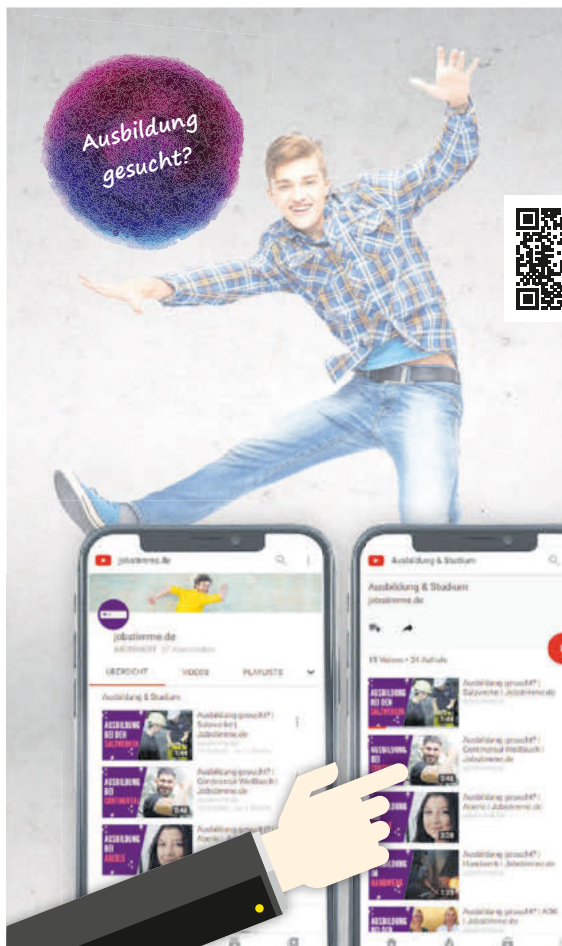
Das Montieren und Diagnostizieren wäre für die beiden Männer auch nach der Ausbildung interessant. Beide können sich eine Zukunft in der Abteilung für technische Entwicklung vorstellen, wo an den neusten Modellen gearbeitet wird und sie „Zukunft gestalten“ können, wie der 22-jährige Stassen sagt. Für die Ausbildung sollte man viel Motivation, gute Noten im naturwissenschaftlichen Bereich und technisches Verständnis mitbringen. Auch handwerkliches Geschick bei mechanischen Arbeiten schade nicht, so die Azubis. Um eingestellt zu werden, ist ein einwöchiges Praktikum Pflicht, dazu gibt es Tests und ein Vorstellungsgespräch.



Systeme einstellen, Fehler finden und das Aktualisieren von Software gehören zu Kai Sakautzkys Job.



Beim E-Tron lässt sich per Computer ein Fehler ermitteln.



**JETZT VIDEOS ZU AKTUELLEN  
AUSBILDUNGSPLÄTZEN  
ANSEHEN!**

**jobstimme.de**

Abonniere unseren Youtube-Kanal und informiere Dich über aktuelle Stellenangebote in der Region.



Folge uns auf Facebook, Instagram, Xing und Youtube.

# AUS DATEN SCHLIESSEN

Ana-Maria Veres studiert Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Data-Science.

Text / André Daub

Fotos / Mario Berger, phonlamaipfoto/stock.adobe.com



Ana-Maria Veres lernt in ihrer Freizeit Programmiersprachen.

Etwas Kleines programmieren, zum Beispiel eine App“, das möchte Ana-Maria Veres. Die 28-Jährige interessiert sich dafür, was hinter der Bedienoberfläche steckt. In ihrer Freizeit hat sie die Grundlagen der Programmiersprache Python gepaukt. „Ich fand es wichtig, die Grundkenntnisse kennenzulernen“, erzählt die Heilbronnerin, die im Oktober ihr Bachelorstudium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) begonnen hat – im neuen Studiengang Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Data-Science. Veres gehört zu den ersten Studierenden der Fachrichtung. „Ich finde es sehr gut, dass der

Studiengang mit BWL, Programmieren und der Betrachtung von Daten viele Möglichkeiten bietet und abwechslungsreich ist.“

## ENTWICKELN

Veres hat sich beruflich weiterentwickelt. „Ich habe vorher eine technische Ausbildung als Anlagenführerin in der Druckerei der Heilbronner Stimme gemacht“, erklärt sie. Später hat sie ihren Arbeitgeber darum, dual studieren zu dürfen. Vorher musste jedoch das ausländische Abitur-Zeugnis übersetzt und amtlich beglaubigt werden.

Das Center for International Students des Studienkollegs in Konstanz hat die Gleichwertigkeit der beiden Schulabschlüsse dann geprüft. Veres schätzt auch die

sicheren Berufsaussichten ihres neuen Berufsfeldes: „Unternehmen stehen heutzutage vor einer großen Menge Daten. Als Data-Scientist ist es unsere Aufgabe, diese zu verarbeiten und eine Erkenntnis für das Unternehmen daraus zu ziehen.“ Oder wie Tobias Thomas, Professor an der DHBW und zuständig für den Studiengang Wirtschaftsinformatik, sagt: „Jeder neue Service, den ein Unternehmen anbietet, benötigt eine IT-Infrastruktur, die das Abbilden dieses Prozesses erst ermöglicht.“ Etwa im Online-Banking, der automatisierten Versicherungsprüfung oder bei Online-Shops und Streaming-Diensten. Da es sich um persönliche Daten handelt, seien auch gesellschaftliche Fragen zum Datenschutz Teil des Studiengangs.



# Ausbildung oder Studium dann Karriere



# ZIEHL-ABEGG



## Bewirb Dich jetzt für 2021!

- DH Studium Elektrotechnik
- Fachlagerist/Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufleute mit Zusatzqualifikation IWM
- Elektroniker für Geräte und Systeme
- Industrieelektriker
- Mechatroniker
- Maschinen- und Anlagenführer
- Verfahrensmechaniker Fachrichtung Kunststoff
- Zerspanungsmechaniker

Die Königsklasse  
der Lufttechnik,  
Regeltechnik und Antriebstechnik



Die Königsklasse in Lufttechnik, Regeltechnik und Antriebstechnik

ZIEHL-ABEGG wurde zum **besten Ausbildungsbetrieb Deutschlands 2018** von FOCUS und FOCUS-MONEY im Bereich Elektroindustrie ausgezeichnet.

# ZIEHL-ABEGG

Anzeige

## VERFAHRENSMECHANIKER



Felix Horlacher,

19 Jahre,

aus Beltersrot

### VERGÜTUNG:

1., 2. und 3. Lehrjahr:  
branchenüblicher Verdienst

### HIER GEHT'S ZUR HOMEPAGE:



### Ausbildungsort

Künzelsau, Gewerbepark Hohenlohe, Biringen

### Ausbildungsmodell

Dreijährige Berufsausbildung mit begleitender Berufsschule

### Welchen Schulabschluss hast Du?

Mittlere Reife

### Wie kamst Du zu ZIEHL-ABEGG?

Mein Onkel arbeitet schon lange bei ZIEHL-ABEGG. Auf seine Empfehlung hin habe ich mich hier beworben und ein zweiwöchiges Praktikum in der Lehrwerkstatt absolviert, um einen Überblick über die gewerblichen Berufe zu bekommen. Dadurch habe ich ZIEHL-ABEGG kennenlernt und habe mich daraufhin für die Ausbildung hier entschieden.

### Warum gerade ZIEHL-ABEGG?

Mir gefällt besonders gut, dass wir Azubis von Anfang an gefordert werden, die Ausbilder uns dabei aber alles Nötige an Fachwissen vermitteln und uns jederzeit unterstützend zur Seite stehen. Uns wird direkt viel Verantwortung übertragen, beispielsweise beim Bedienen von Tonnen schweren Kränen und beim Bedienen komplexer Maschinen.

### Wieso hast Du diesen Ausbildungsberuf gewählt?

Der Ausbildungsberuf ist sehr abwechslungsreich. Grund dafür ist zum Beispiel das Umbauen und Einstellen der Maschinen. Daher kann ich jetzt nach zwei Jahren sagen, dass ich hier gut gefordert werde und es hier nie langweilig wird.

### Meine schönste Erfahrung war...

...die Sternenwanderung gleich in der ersten Woche. Dabei hatte ich die Möglichkeit, die anderen Azubis kennenzulernen.

### Für die Zukunft wünsche ich mir...

...noch mehr Verantwortung, eine stetige Weiterentwicklung.

### DAS MUSST DU DRAUF HABEN:

- > Technisches Verständnis ist wichtig
- > Mathematik- und Physikkennntnisse sind hilfreich
- > Körperliche Arbeit gehört dazu
- > Keine Angst vor dem Bedienen großer Maschinen

### DU WILLST DICH BEWERBEN?

ZIEHL-ABEGG SE  
Heinz-Ziehl-Straße  
74653 Künzelsau

Ansprechpartnerin  
Frau Lena Traub

E-Mail:  
ausbildung@ziehl-abegg.de  
Telefon: 07940/16-802

# ZIEHL-ABEGG



# STALKER

## IN MEINER HOSENTASCHE

Text und Fotos / Julia Reimann

Hier und da schnell was googlen, Weihnachtsgeschenke bei Amazon bestellen und am Geburtstag ein Ballonfoto posten – all das sieht auf den ersten Blick nach wenig Datenschutz aus. Wie stehen junge Leute zu dem Thema?

Bei allem, was ich im Internet angebe, frage ich mich immer, inwiefern das tatsächlich nötig ist. Gewinnspiele mache ich grundsätzlich nicht, da sie nur dazu dienen, die Daten der Leute zu sammeln“, erzählt IT-Beraterin Cassandra. Durch ihren Beruf in der IT-Branche kommt die 29-Jährige viel mit Datenschutz in Berührung „Wirklich wichtig ist mir, meine Bankverbindung und meinen Ausweis nirgendwo im Internet zu hinterlassen. Denn das sind sehr sensible Informationen“, so die Lauffenerin.

### PERSONALISIERTE WERBUNG

Ähnlich wie Cassandra geht es vielen Menschen. Der Schutz der eigenen Daten, vor allem im Internet, wurde in den vergangenen Jahren immer schwieriger. Große Unternehmen wie Facebook, Google oder Amazon legen detaillierte Nutzerprofile an und schieben sie je nach Alter, Geschlecht, Beruf und

Hobbys in verschiedene Schubladen. Selbst vor intimen Informationen wie Krankheiten, möglichen Fettschen oder Schwangerschaften machen die Algorithmen der Firmen keinen Halt. Modernen Smartwatches reichen schon minimale Veränderungen wie ein gesteigener Ruhepuls und eine erhöhte Temperatur, um bei Frauen auf eine Schwangerschaft zu schließen.

Auch banale Dinge, wie die paar Sekunden, die man sich ein Bild auf Instagram ansieht, liefern den Algorithmen Informationen.

Für beachtliche Mengen an Geld werden so geschnürte Datenpakete an Werbetreibende verkauft. Diese jubeln sie als personalisierte Werbung Internet-Usern unter und freuen sich über den Erfolg. Doch dieses Vorgehen bleibt nicht unbe-



Auch für Mia (rechts) und ihre Freundinnen Luisa, Lea, Finja und Charlotte (v.l.) spielt Datenschutz eine wichtige Rolle.

merkt, einer Umfrage von Statista aus dem Jahr 2018 zufolge fiel 42 Prozent der Teilnehmer häufig auf, dass ihre Werbung personalisiert wurde. Lediglich 17 Prozent der Befragten gaben an, so etwas noch nie festgestellt zu haben.

Hinzukommt, dass nur selten der Play- oder Apple-Store wirklich gründlich durchforstet wird, man sich durch etliche AGBs von Messenger-Diensten wühlt und am Schluss die beste App herunterlädt. Stattdessen installieren fast alle Whatsapp auf ihrem Smartphone, da diese App bereits von den Freunden genutzt wird. „Ich benutze auch Threema, eine App, die auf Privatsphäre achtgibt. Dort kann ich aber nur mit drei oder vier Personen schreiben, alle anderen haben ausschließlich Whatsapp installiert. Daher nutze ich beides“, erklärt Schülerin Mia. Die 14-Jährige und ihre Freundinnen sind sich des Problems bewusst. Google-Suchverläufe mit anderen Menschen zu teilen, ist für die Clique kein Problem. Bei privaten Whatsapp-Chats hört der Spaß allerdings auf.

## ALTERNATIVE

Längst nicht jeder ist wie Mia bereit, sich für 3,99 Euro ein Stück Privatsphäre zu kaufen. Bisher sind nur eine Handvoll Leute bei der kostenpflichtigen Alternative zu Whatsapp. Letzteres wird oft sogar im Beruf erwartet. Messenger-Dienste sollen den Informationsaustausch erleichtern. Facebook sowie Whatsapp oder Instagram, die von Facebook aufgekauft wurden, besitzen eine Monopolstellung, was umso größere Macht mit sich bringt. „Inzwischen nutze ich Facebook gar nicht mehr. Ich bekomme nur regelmäßig die Skandale mit, wenn Daten unerlaubt benutzt wurden“, sagt Abiturient Julian. Im März 2018 deckten die Zeitungen The Guardian und die New York Times beispielsweise auf, dass die Persönlichkeitsprofile von mehreren Millionen Facebook-Nut-

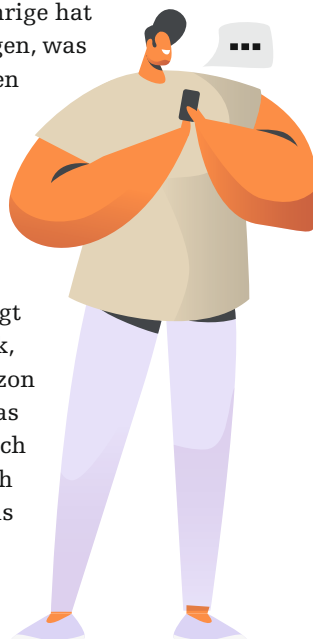


Kassandra muss als IT-Beraterin sehr auf Datenschutz achten.



Julian, dem Datenschutz ein Anliegen ist, kommt die Maske gerade recht.

zern in Donald Trumps Wahlkampagne benutzt wurden. Ohne deren Wissen geschweige denn Einverständnis. Sind wir der totalen Überwachung durch unsere Smartphones schutzlos ausgeliefert? „Bei Google werden meine Suchverläufe nach 30 Tagen gelöscht. Außerdem suche ich oft inkognito. Dabei werden zumindest weniger Cookies platziert. Auch meinen Standort gebe ich nirgends freiwillig an“, erzählt Julian, der als angehender Wirtschaftsinformatik-Student bereits öfter mit dem Thema zu tun hatte. Der 20-Jährige hat klare Vorstellungen, was verbessert werden muss: „Generell sollte es mehr Aufklärung darüber geben, welche Daten von mir gesammelt werden“, sagt Julian. „Facebook, Google und Amazon geben kaum etwas preis, obwohl mich meine Daten doch am meisten etwas angehen.“



## WIE SCHÜTZT DU DEINE DATEN?

- ✦ Nur die nötigen Cookies akzeptieren.
- ✦ Dinge wie Standort, Mikrofon, Kamera oder Kontakte nur Apps erlauben, die es brauchen, wie zum Beispiel bei Straßenkarten
- ✦ Bei Online-Bestellungen reichen Name und Adresse, ein Geburtsdatum wollen Firmen lediglich zur Datensammlung. Ein falsches Geburtsdatum tut also nicht weh.
- ✦ Auf Gadgets wie Smartwatch oder digitale Assistenten verzichten.
- ✦ Inkognito suchen (InPrivate-Browsen starten) und Suchverläufe nicht speichern.
- ✦ Statt Whatsapp Threema benutzen und statt Google lieber Duckduckgo zur Recherche verwenden.
- ✦ Kontodaten nie online angeben oder gar per E-Mail verschicken, sondern analog weitergeben.
- ✦ E-Mails nie im offenen Verteiler verschicken sondern immer verdeckt. Das fordert sogar seit dem 25. Mai 2018 die Datenschutz-Grundverordnung.
- ✦ Auch durch den vollen Namen und eventuell ihren Wohnort sind die meisten Menschen eindeutig im Internet erkennbar. Hinterlasse nicht überall deinen vollständigen Namen.

# WAS STECKT HINTER HIPHOP CYPHER?

Text / Franck Famdie, Linda Minasyan und Milea Erzinger

Fotos / privat

Die drei führenden Köpfe hinter „HipHop Cypher“ sind seit einem Jahr Franck Famdie, Kevin Omotayo und Malik Momfor. Mittlerweile hat das Trio eine große Community hinter sich vereinen können. Den drei Heilbronnern geht es darum, junge Talente aus der Region und darüber hinaus zu entdecken und zu fördern. Gesang, Tanz, Kunst - vereint in der Liebe zum Hip-Hop. Ab sofort findet ihr auch im Stimmt!-Magazin einen Teil von HipHop Cypher. Viel Spaß beim Lesen der folgenden Seiten ...



# DIE DJs

## WER STEHT AM MISCHPULT?

**Was hat dich inspiriert, DJ zu werden?** Durch mein Interesse an Musik und Tanz habe ich mich schon mit 14 Jahren dafür interessiert.

**Wann hast du die Liebe zu Hip-Hop entdeckt?** Durchs Tanzen habe ich meine Liebe zur Musik entdeckt. Nach meinem zweimaligen Besuch in Los Angeles (2014 und 2016), sind mein Verständnis und meine Affinität zur Hip-Hop-Musik deutlich stärker geworden.

**Wie ging es mit der Karriere los?** Mein Freund Kayan stellte mir sein Equipment zur Verfügung und ermöglichte mir, DJ zu werden.

Zunächst ging es mit den Warm-ups los. Ich habe mich hinter den Plattenspieler gestellt und angefangen, zu üben. Kurze Zeit danach durfte ich schon anfangen, auf Events zu spielen und habe mich als DJ Lerok etabliert. In diesem Jahr nahm ich an dem Supreme DJ Contest im Juni teil. Insgesamt waren es 50 DJs aus dem Raum Stuttgart. Ich habe am Ende gewonnen. Ich bin nun seit zwei Jahren mit Leidenschaft als DJ tätig und seit Februar Main DJ von HipHop Cypher.

**Was macht für dich eine gelungene Veranstaltung aus?** Geile Musik und das richtige Publikum. Mehr braucht man nicht.

**Was macht dich zum besonderen DJ?** Ich fühle die Verbundenheit und Freiheit zur Musik und strahle sie auch nach außen aus.



**DJ Double O**  
aka Onur Olgun,  
22, Heilbronn

**DJ Lerok**  
aka Korell Demirönel,  
20, Heilbronn

**Was hat dich inspiriert, DJ zu werden?** Die Musik war schon immer ein wichtiger Teil in meinem Leben. Meine Jugend wurde dadurch geprägt. Immer wenn ich schwierige Phasen durchmachte, habe ich Drakes neues Album in meinen CD-Player eingelegt und die Lautstärke komplett aufgedreht. Diese Momente brachten mich in eine bessere und sorglose Welt. Das brachte mich im September 2019 dazu, DJ zu werden. Mir ist es nicht wichtig, nur ein paar Lieder abzuspielen und meine Gage zu kassieren. Mein Ziel ist es, den Menschen für eine kurze Zeit ihre Sorgen zu nehmen.

**Wann hast du die Liebe zu Hip-Hop entdeckt?** Als mein Kollege mir mit 13 Jahren seinen MP3-Player geschenkt hatte, befand sich auf diesem das Album „Get Rich or Die Tryin“. Nachdem ich in dieses Album hineingehört hatte, lernte ich durch dieses Album, dass Hip-Hop viel mehr als nur Musik ist, Hip-Hop ist ein Lifestyle. Somit verfestigte sich meine Liebe zum Urban Hip-Hop.

**Wie ging es mit der Karriere los?** Die Idee, DJ zu werden, kam mir in den Jahren, als ich angefangen habe, Party zu machen. Sowie DJs wollte ich auch Menschen mit

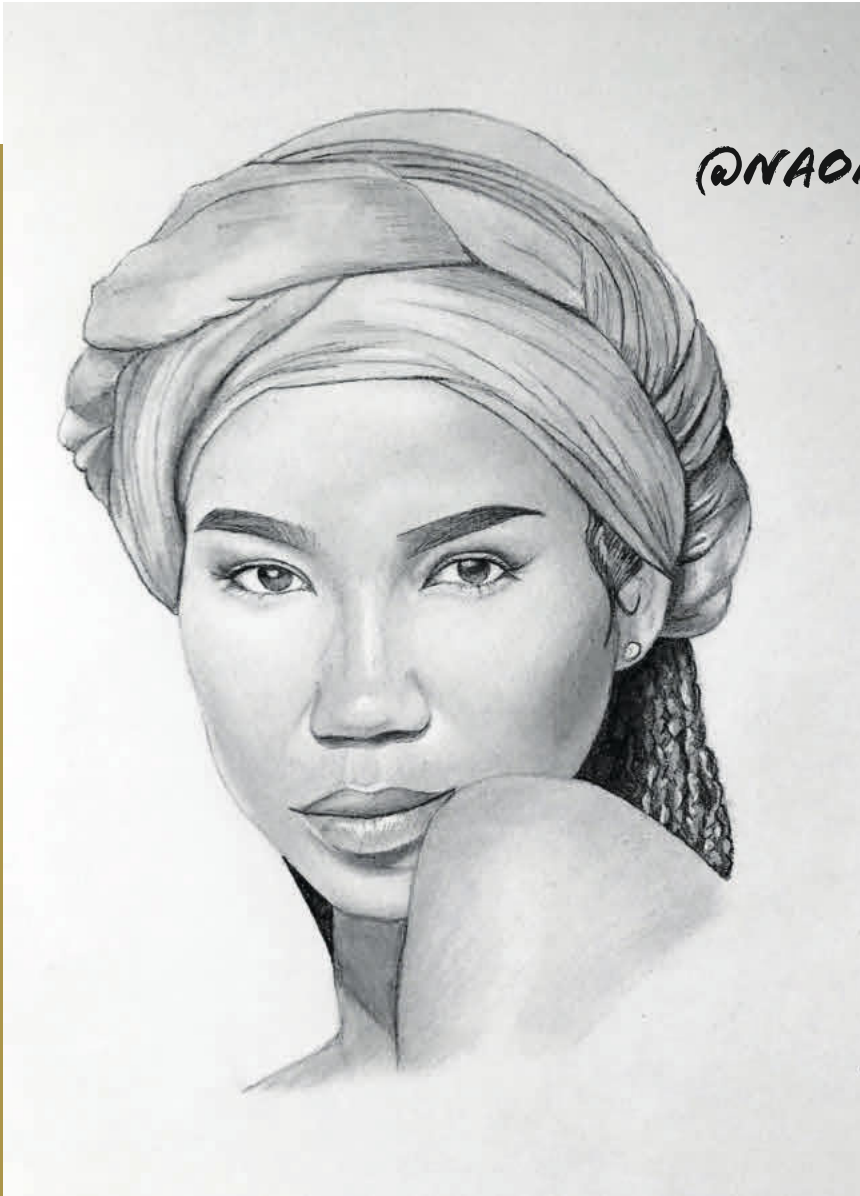
guter Musik unterhalten. Daraufhin setzte ich das in die Tat um. Wie Korel suchte auch ich den Kontakt zu unserem Freund Kayan, der mich sofort unter seine Fittiche nahm. Nach langer Übung folgte der erste Auftritt im Club.

**Was macht für dich eine gelungene Veranstaltung aus?** Good Vibes (Gute Stimmung), unvergessliche Momente, friedliches Miteinander.

**Was macht dich als DJ aus?** Die Leidenschaft zur Musik ist mein Antrieb. Das spürt man auch bei meinen Auftritten. Als DJ ist man in erster Linie auch ein Fan der Musik und dementsprechend verhalte ich mich. Tanzen gehört also dazu.



HIPHOP CYPHER



@NAOMIIS\_ART



@MILEAAAAAAA



@NANCY\_BROWNN



# DER CONTEST

## DIE STARS VON MORGEN ENTDECKEN

Um gewisse Talente in unserer Nähe entdecken und fördern zu können, veranstaltet das HipHop-Cypher-Team mehrere Contests in den unterschiedlichsten Kategorien.

Text / Milea Erzinger Fotos / privat

Vor allem ist es uns wichtig, bestimmte Talente in unserer Nähe entdecken und fördern zu können“, verkündete Franck. Um das erreichen zu können, veranstaltete das HHC-Team bereits einen Online-Contest in den Kategorien Dance, Rap, Beat, Design und Singing auf seinem Instagram-Account (@hiphop\_cypher). Innerhalb einer Woche konnte jeder, der Interesse daran besaß, für seinen Favoriten abstimmen. In einem Video wurden anschließend die Gewinner verkündet.

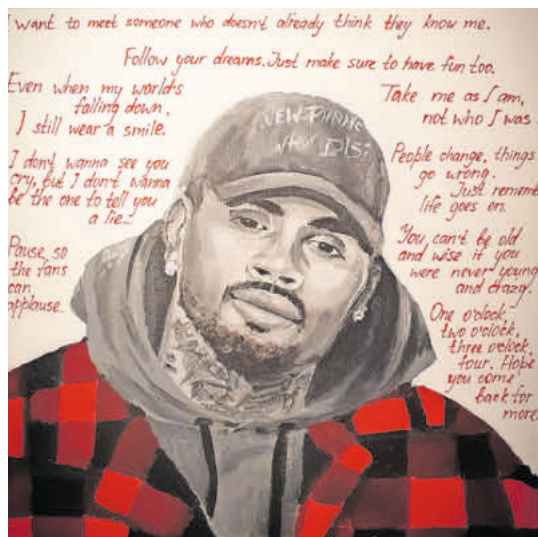
Seit dem 22. Mai befindet sich der Contest in seiner zweiten Runde mit den jeweiligen, zuvor genannten Kategorien. Der zweite Contest wurde, je nach Anzahl der Einsendungen, in zwei beziehungsweise drei Runden aufgeteilt. Durch das Abstimmen in den Kommentaren konnten die Teilnehmer in die nächste Runde aufsteigen. In jeder Runde erwartete die Teilnehmer eine neue Herausforderung – sei es das Zeichnen der US-Musikerin Jhené

Aiko oder ein selbst erstellter Afro-Beat. Aufgrund der vielen Anfragen erstellte das HHC-Team einen weiteren Post mit extra Einsendungen, die somit noch ihre Chance für den bereits laufenden Contest erhielten.

Um einen geregelten Ablauf in den Contest einbauen zu können, einigte sich das Team darauf, montags die Kategorie Rap, dienstags die Kategorie Design, mittwochs Singing, donnerstags Beat und freitags die Kategorie Dance auszuwerten.

Und nicht nur das HHC-Team kann durch die Contests faszinierende Talente für sich begeistern und innerhalb der HHC-Branche fördern, sondern auch die Teilnehmer haben etwas davon: Unter den Gewinnern des zweiten Contests werden Gutscheine im Gesamtwert von 500 Euro vergeben und ein nach individuellen Wünschen gestyltes Paar AirForce-One von Nike verschenkt. Aktuelle Infos zum Contest auf der Website sowie auf Instagram.

@DIANA\_LEMAR



@WORLD OF ART BY TONI



Bereits als kleines Kind lernte Gunboi das Klavierspielen.

## „KANYE WEST UND DRAKE WAREN GROSSE INSPIRATIONEN“

Gunboi produzierte bereits für die großen Namen im Game. RIN, Cro, Sierra Kidd, Mena und viele weitere Künstler schätzen die Arbeit des Heilbronners. Aylin Wettlaufer wollte mehr über den Musiker aus den USA wissen, der gerade mit den Jungs von HipHop Cypher sein erstes eigenes Video produziert hat.

Interview / Aylin Wettlaufer Fotos / privat

### Wie lange machst du schon Musik?

*Gunboi:* Da ich eigentlich Jazzmusiker werden wollte, habe ich schon sehr früh damit angefangen, Klavier zu spielen. Im Alter von 16 Jahren habe ich meine ersten Bands gegründet und mit 18 Jahren fing ich an, Beats zu produzieren.

### Warum bist du nach Deutschland gekommen?

*Gunboi:* Ich hatte nicht vor, in Deutschland zu bleiben. Kurz bevor ich nach Deutschland kam, hatte ich die Hoffnung in die Musik aufgegeben. Damals wollte ich die Welt sehen. Aufgrund einer spirituellen Erweckung habe ich meine ganzen Sachen verkauft, um somit Geld für das Reisen zu haben. Mir wurde klar, dass ich etwas aus meinem Leben machen musste.

Hierher verschlug es mich damals, da mein Vater zu diesem Zeitpunkt, aufgrund seiner Arbeit beim Militär, in Deutschland lebte.

### Warum hast du dich für Heilbronn entschieden?

*Gunboi:* Damals hatte ich eine Freundin in Stuttgart, die mich jedoch aus der Wohnung schmiss. Daraufhin rief ich einen guten

Freund an, welcher zu dem Zeitpunkt hier in Heilbronn war. Palace 808 Mafia war zu dem Zeitpunkt ein guter Freund. Er hat mir angeboten, zusammen mit ihm in Heilbronn zu arbeiten. Der Grund für meinen Umzug war also ein Produzentenvertrag bei Palace.

#### **Was ist der beste Part daran, Musiker zu sein?**

*Gunboi:* Das Beste daran ist, im Endeffekt etwas zu erschaffen, das dir selbst sehr gefällt. Das ist für mich einfach das Wichtigste.

#### **Wer oder was inspiriert dich?**

*Gunboi:* Jazz-Musik hat mich immer fasziniert. Auch Kanye West und Drake waren große Inspirationen. Der größte Einfluss ist für mich, wie mich die Musik fühlen lässt.

#### **Welchen Bezug hast du zu Hip-Hop?**

*Gunboi:* Hip-Hop-Musik ist für mich so wichtig, dass ich sehr kritisch darüber denke. Keine Frage, es gibt sehr talentierte Musiker – jedoch gibt es für mich

keine starke Entwicklung mehr bei den neuen Künstlern. Alles hört sich ähnlich an. Viele geben vor, etwas zu sein, das sie nicht sind. Und das merke ich.

#### **Welche musikalische Ausbildung hast du?**

*Gunboi:* Alles fing mit dem Jazz-Album von Charlie Brown an, das meine Mutter mir damals gekauft hat. Kurz danach fing ich mit klassischem Piano an, wechselte dann aber schnell zum Jazz. Ich hatte jahrelang Klavierunterricht und unterstützte viele verschiedene Bands. Neben einem Orchester hatte ich auch Gastauftritte in einem Chor.

#### **Welche Ziele hast du?**

*Gunboi:* Ich möchte in Heilbronn bleiben. Im Moment möchte ich nicht zurück nach Amerika, vielleicht mal in der Zukunft. Ich habe das Gefühl, hier bin ich internationaler. Ich möchte weiterhin Musik machen und coole neue Leute kennenlernen und natürlich auch Geld verdienen damit.

#### **Wie ist das Leben in Deutschland?**

*Gunboi:* Ich habe schon an vielen Orten in Deutschland gelebt und muss offen zugeben, dass mir Süddeutschland nicht wirklich gefällt, da ich viel Alltagsrassismus erlebe. Man hat so viele Freiheiten in Deutschland, aber viele sind nicht offen dafür. Wenn ich könnte, würde ich alle meine Freunde aus Amerika nach Deutschland bringen. Die Chancen hier sind fast schon grenzenlos.

#### **Warum bist du heute hier?**

*Gunboi:* Franck von HipHop Cypher bot mir an, das Musikvideo für meinen Song Yoko hier zu drehen. Zusammen mit den Cypher Jungs hat er eine Musikproduktion gegründet. Damit unterstützen sie meine Karriere als Künstler. Davor war ich für viele nur ein Produzent.

#### **Wie fühlt sich das an, zum ersten Mal für sich selbst zu arbeiten?**

*Gunboi:* Es macht keinen Unterschied. Ob ich für Palace oder Dardan produziere oder für mich selbst. Ich sehe mich als Musiker, der immer dieselbe Mühe und Liebe in seine Projekte reinsteckt.

Gemeinsam mit dem Team von HipHop Cypher drehte Gunboi in Heilbronn sein Musikvideo.



DIE MUSIK

# PIMP DEINE JEANS- JACKE!

Wenn du eine Jeansjacke im Kleiderschrank hast, solltest du auf jeden Fall darüber nachdenken, sie zu einem Statement-Piece zu machen! Unsere Style-Empfehlung der Saison ist ganz klar: Selbstgemachte Statement-Pieces. Wir nehmen eine alte, bereits getragene Jeansjacke. Kaufen kannst du sie zum Beispiel auch im Secondhand-Laden. Sie lassen sich richtig cool aufpimpen. Bei dem aktuell etwas tristen Herbstwetter genau das Richtige.

### Folgende Utensilien brauchst du:

Textilfarben, die sich zum Färben von Jeans-Stoffen eignen

Textil-Stifte, mit denen du die Konturen zeichnen kannst

Pinsel

Pergamentpapier

Vorlagen

(je nach persönlichem Wunsch)



## EMBROIDERY- STICKEN

Sticken ist endlich wieder in. Tolle Stickvorlagen und Muster findest du auf Instagram oder Pinterest unter dem Hashtag #embroidery.

## BEMALEN



Die Club-Mode der späten 80er Jahre machte es uns vor: Bemalte Jeansjacken stehen momentan hoch im Kurs. Mit ein bisschen Geschick und Fantasie reichen hier bereits wenige Farben, um eine Jeansjacke perfekt aufzumotzen.



## PATCHES ZUM VERZIEREN

Zum Verzieren sind auch die guten alten Aufnäher/Bügelbilder die einfachste Art, eine Jeansjacke aufzupimpen. Um die Patches aufzubügeln, brauchst du neben dem Bügeleisen nur noch eine glatte, feste Unterlage (zum Beispiel ein Holzbrett) und ein bisschen Backpapier. Das Backpapier erleichtert das Bügeln und schont deinen Patch.

Text / Laura Sophie Schmied und Franck Famdie Fotos / aL\_sorbi, One Pixel Studio/stock.adobe.com, privat

# GEWINNEN

Du hast noch nie etwas gewonnen? Das ändert sich vielleicht schon bald. Das Team von HipHop Cypher verlost unter seinen Instagram-Followern Gutscheine im Gesamtwert von 300 Euro.

### Was du dafür tun musst?

01. Folge HipHop Cypher und Stimmt! auf Instagram (@hiphop\_cypher, @stimmt.de).
02. Teile ein Bild dieser Zeitschrift mit dieser Rubrik in deiner Instagram-Story.
03. Schreibe HipHop Cypher eine Instagram Nachricht mit „Gewinnspiel Stimmt!“

In der nächsten Ausgabe im März 2021 werden die Namen der drei Gewinner veröffentlicht. Viel Glück!

Teilnahmeschluss ist der 31. Januar 2021.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Wie gesund ernährst du dich?



Kennst du die Kalorienangaben von allen Gerichten, achtest auf Vitamine und Mineralstoffe oder ist dir das alles schnurzpiepegal? Hier erfährst du, wie gesund du dich ernährst.

## 1. Wie oft isst du Fastfood wie Pizza, Döner & Co.?

- A Sehr selten.
- B Fast täglich.
- C Ab und zu.

## 2. Wird bei dir am Wochenende gekocht oder eher was geholt?

- A Kochen ist stressig, wir holen uns regelmäßig was.
- B Weder noch, wir gehen essen.
- C Natürlich wird selbst gekocht!

## 3. Isst du zwischendurch frisches Obst oder Gemüse?

- A Klar, regelmäßig.
- B Immer mal wieder.
- C Nee, lass mal!

## 4. Welches Gemüse isst du?

- A Wenn überhaupt, dann Erbsen oder Mais aus der Dose.
- B Frisches vom Markt oder aus der Gemüseabteilung im Supermarkt.
- C Am liebsten Tiefkühlprodukte.

## 5. Was isst du zu Abend?

- A Vor allem Brot, Käse und Wurst.
- B Was grad da ist.
- C Salat und Vollkornbrot.

## 6. Habt ihr immer was zum Naschen daheim?

- A Klar, der Schrank ist immer voll.
- B Nein, das fangen wir gar nicht erst an.
- C Ab und zu eine Tafel Schokolade oder ein paar Chips.

## 7. Wie viel trinkst du täglich?

- A Mindestens 1,5 Liter, meistens mehr.
- B Keine Ahnung, aber so viel ist das nicht.
- C Etwa einen Liter.

## 8. Und was trinkst du?

- A Saftschorle.
- B Vor allem Wasser und Kräutertee.
- C Limo, Eistee und Fruchtsaft.

## 9. Was hat mehr Kalorien: Salzbrezeln oder Brotchips?

- A Tippe auf die Salzbrezeln, Brot hat ja nicht so viel Kalorien.
- B Ganz klar die Brotchips.
- C Ich glaube, das ist ungefähr gleich.

## 10. Wie findest du deine Figur?

- A Irgendwas stört immer, im Großen und Ganzen aber ganz okay.
- B Gut, aber auch nur, weil ich sehr auf gesunde Ernährung achte.
- C Geht so, aber Sport treiben ist nicht so mein Ding.



## Ergebnis

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
A	1	3	1	3	2	3	1	2	3	2
B	3	2	2	1	3	1	3	1	1	1
C	2	1	3	2	1	2	2	3	2	3

### 10 – 15 PUNKTE

Pizza, Döner, Currywurst – das kommt für dich nicht in Frage. Du bist dermaßen um deine Gesundheit und Figur besorgt, dass du alle Genüsse verdammst. Dass es ruhig auch mal ein Schokoriegel sein darf, siehst du nicht ein. Stattdessen hältst du dich an anderen vor, wie gesund du dich im Gegensatz zu ihnen ernährst. Mag ja sein, dass das so ist, aber mit deiner Einstellung stehst du ziemlich allein da. Ab und zu über die Stränge schlagen schadet wirklich nicht, sondern macht glücklich.

### 16 – 23 PUNKTE

Ab und an mal ein Burger oder ein Stück Schokolade schaden nicht – das weißt du genau. Deshalb gönnst du dir manchmal auch eine kleine Sünde, schließlich ernährst du dich ansonsten recht gesund. Du weißt, dass ein ausgewogener Speiseplan gut für die Gesundheit ist, daher kochst du auch gern und achtest bei Produkten, die du kaufst, auf die Nährwertangaben. Mach weiter so, dann bekommst du nie ein Figurproblem!

### 24 – 30 PUNKTE

Gesunde Ernährung, was ist das? Du stopfst die Kalorien nur so in dich rein und machst dir keine Gedanken um Nährwerte & Co. Gemüse magst du nicht – das war schon als Kind so und hat sich seither auch nicht geändert. Daher kann's gut sein, dass du zu Übergewicht neigst, und das wiederum kann zu Bluthochdruck, Diabetes und Rückenschmerzen führen. Stell dich doch mal selbst an den Herd, koche mit frischen Zutaten und hab beim Essen Spaß am Geschmack. Was, gesund schmeckt nicht? Doch – du wirst schon sehen.



## TERMINE

### Oktober

**26. Oktober bis 30. Oktober**  
Studieren probieren  
Campus Sontheim, Heilbronn

**30. Oktober**  
Young Business – Jungunternehmertag  
IHK Heilbronn-Franken, digital

**31. Oktober**  
Halloween – Makenball 2020  
(Corona-VO, VVK)  
Gartenlaube, Heilbronn

### November

**6. November**  
Heilbronner Lichterzauber mit  
Nightshopping  
Innenstadt, Heilbronn

**14. November**  
Gruseldinner – Ein Biss für 2  
Burg Stettenfels, Untergruppenbach

**18. November**  
Studieninfotag  
an der DHBW Heilbronn  
DHBW Heilbronn

**Tipp**

### Dezember

**12./13. Dezember**  
WEIN-nachtsmarkt  
Weingut Bihlmayer, Löwenstein

### Februar 2021

**5./6. Februar**  
Lantern & Light Festival  
Heilbronn



### NEUE CLUB-KONZEPTE WÄHREND CORONA

Tanzen ist wegen Corona gerade verboten. Die Clubs haben sich Alternativen überlegt:

**CREME21:** „Nachbar“, Bar und Lounge am Freitag und Samstag mit wechselnden DJs, Drinks wie gewohnt.

**BUKOWSKI:** Freitag und Samstag, der Eintritt ist frei, Mindestumsatz.

**GARTENLAUBE:** Sitzplätze, Tischfußball, Gerstensaft, russische Limonade und italienische Köstlichkeiten.

Das nächste  
Stimmt!-Magazin  
erscheint am  
10. März 2021!

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Heilbronner Stimme  
GmbH & Co. KG  
Allee 2 · 74072 Heilbronn  
Telefon 07131 615-0

#### Anzeigen

Martin Kűfner (verantw.)

#### Stimmt!-Redaktion

Milva-Katharina Klöppel  
Telefon 07131 615-323  
kontakt@stimmt.de

André Daub, Katrin Draskovits,  
Lisa Könnecke, Sebastian Kohler,  
Christoph Kraft, Julia Materna,  
Henrike Mielke, Julia Reimann,  
Marie-Luise Schächtele,  
Anna-Lena Sieber

#### Satz & Layout

Lisa Back, Stefanie Funk,  
Stefanie Völlinger

#### Titelfoto

Ralf Seidel

**HEILBRONNER  
STIMME** www.stimme.de  
**HOHENLOHER  
ZEITUNG** **KRAICHGAU  
STIMME**



**Fahr Simulator:**

**FAHR SCHULE  
KURT KLAIBER**  
Inhaberin Melanie Klaiber

- Umfangreiche Ausbildungsmöglichkeiten
- umweltschonend
- ohne Ablenkung
- virenfrei

### Monatliche Theoriekurse

## Fahrlehrer (m/w/d) gesucht!

„Nicht-Neuensteiner“ werden nach Hause gefahren!

Schloßstr. 19 · 74632 Neuenstein · Tel. 07942 942688  
E-Mail: melanie.klaiber@fahrtschule-klaiber.de · [www.fahrtschule-klaiber.de](http://www.fahrtschule-klaiber.de)  
Geöffnet: Mo. 10 – 12 Uhr · Di. und Do. 16.30 – 20.30 Uhr, Mi. 7 – 9 Uhr · Mi. 16 – 20 Uhr

Willst Du Deinen Führerschein – das Klaiber-Team wird behilflich sein! · „Nicht-Neuensteiner“ werden nach Hause gefahren!



# BERUFLICH AUF DEM SPRUNG?

 **job**stimme.de

Ausbildungs- und Studienplätze  
in der Region Heilbronn-Franken, Kraichgau,  
Mosbach und Ludwigsburg.



Auch auf Facebook,  
Instagram und Youtube



Hier geht's  
zu den  
Videostellen-  
anzeigen